

Brandenburgische

www.hvbrandenburg.de

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe Juni 2023 • 34. Jahrgang



Die deutsche Weltmeistermannschaft der U21 – mit dabei sechs Spieler der Füchse Berlin bzw. des 1. VfL Potsdam. Herzliche Glückwünsche!

Foto: Marco Wolf/DHB

**Bericht vom
12. Verbandstag**

**Abschlusstabellen
mit Bildern**

**Mini-WM
der E-Jugend**

**Pokal Final Four
in Oranienburg**

Beschlüsse des 12. Verbandstages zu Satzungs- und Ordnungsänderungen

Die Erweiterungen der **Satzung im Paragraph 2** entsprechen den Vorgaben des DOSB und des DHB, in den zu wählenden Verbandsorganen Personen unterschiedlicher Geschlechter zu sichern. Als 5. Satz wird im Abschnitt 3 eingefügt:

Die Ämter im HVB sind allen Geschlechtern gleichberechtigt zugänglich. Die Übernahme von Verantwortung im Verband durch Frauen wird begrüßt und nach Maßgabe des Absatz 4 gefördert.

Abs. 4 wird neu in die Satzung aufgenommen:

(4) Gewählte und berufene Gremien im HVB sind aufgefordert, in alle Gremien Vertreter unterschiedlicher Geschlechter zu wählen bzw. zu berufen. Das Präsidium ist verpflichtet, bei Vertretungen nur eines Geschlechts in Wahlgremien mit mindestens drei Mitgliedern eine zusätzliche Person eines nicht vertretenden Geschlechts in dieses Gremium zu berufen. Falls das Präsidium oder der Vorstand Personen in Kommissionen beruft, muss dabei mindestens eine Person eines nicht vertretenen Geschlechts berufen werden.

Im Paragraph 13 der Satzung wird auf den Vizepräsidenten Öffentlichkeitsarbeit verzichtet, dafür wird es einen Verantwortlichen für Pressearbeit geben, der (§ 16), wie die Geschäftsführerin mit beratender Stimme dem Präsidium angehört.

§ 13 Landesverbandstag

In Abs. 4 der Satzung wird e) neu eingefügt, die nachfolgenden Absätze gemäß ihrer Reihenfolge neu nummeriert.

e) die Wahl des Verantwortlichen für Pressearbeit

§ 15 Das Erweiterte Präsidium

Abs. 4 der Satzung wird d) neu aufgenommen

d) Auf dem Verbandstag nicht besetzte Ämter gem. § 13 Abs. 4 dieser Satzung auf Vorschlag des Präsidiums durch Nachwahl zu besetzen.

§ 16 Das Präsidium

Abs. (1) Dem Präsidium gehören an:

a) der Präsident ... bis i) Vizepräsident Schiedsrichterwesen (ohne Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit)

Der Verantwortliche für Pressearbeit sowie der Geschäftsführer gehören dem Präsidium mit beratender Stimme an ohne Vorstand im Sinne des § 26 BGB zu sein.

Die **11.** Satzungsänderung wurde auf dem Verbandstag am **13.05.2023** beschlossen und tritt nach amtlicher Bekannt-

machung mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Die Änderungen in der **Gebührenordnung** betreffen § 5. Die Verschiebung des Meldetermins auf den 30.04. führt zur Änderung weiterer Termine. So wird auch der Termin der Zahlung der ersten Rate um einen Monat nach hinten verschoben.

Der HVB macht von seiner Möglichkeit Gebrauch, in seiner **Spielordnung** für den Landesspielbetrieb der C-Jugend das Spielen mehrerer Mannschaften eines Vereins in der gleichen Spielklasse zu ermöglichen.

§ 40 Spielklasseneinordnung

- (1)** In den Landesspielbetrieb **Jugend C** können zwei Mannschaften eines Vereines **oder einer Spielgemeinschaft** aufgenommen werden. **In die niedrigste Spielklasse können mehrere Mannschaften eines Vereines oder einer Spielgemeinschaft aufgenommen werden.** Die Einordnung der Mannschaften kann auch in die gleiche Staffel erfolgen.
- (2)** **Alle Mannschaften eines Vereines in der gleichen Altersklasse werden einheitlich als 1. Mannschaft, 2. Mannschaft, 3. Mannschaft, usw. bezeichnet. Sie sind in dieser numerischen Folge den Spielklassen zuzuordnen und gelten in dieser Reihenfolge zueinander jeweils als höhere bzw. niedrigere Mannschaft im Sinne des §55 SpO.**
- (3)** **Es kann sich nur die höhere Mannschaft für weiterführende Meisterschaften oder für den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse qualifizieren.**
- (4)** Die Teilnahme der Jugendmannschaften am Landesbetrieb setzt Qualifikationen voraus.
- (5)** Steigt eine Mannschaft aus den Jugendstaffeln ab, kann eine unterklassige Mannschaft desselben Vereins in die bisherige Spielklasse der abgestiegenen Mannschaft wieder aufsteigen.

Kinder- und Jugendschutzordnung

Im Paragraph 1 Abschnitt 1 Einfügung des Satzes: **Junge Erwachsene bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres werden durch die Kinder- und Jugendschutzordnung rechtlich gleichgestellt.**

Im § 4 lautet der erste Satz im Abschnitt 2 nun:

- (2) Die Schutzbeauftragten sind vertrauenswürdige Kontaktpersonen und erste Ansprechpartner, wenn es um den Kinder- und Jugendschutz geht.**



Mit neuem Elan an die Arbeit!



M. Kaspar. Foto: Verband

Vor etwas mehr als einem Monat hat der 12. Verbandstag das neue Präsidium gewählt. Und das hat sich auch gleich an die Arbeit gemacht, sich noch unmittelbar nach Abschluss des Verbandstages in einer ersten Präsidiumssitzung konstituiert und sich der neuen, bevorstehenden Aufgaben angenommen.

Schon vierzehn Tage später fand mit dem Pokal des HVB in Oranienburg ein großartiges Handballfest statt. Das Orga-Team, mit Mathias Jeschke, Maik Beifuß sowie Marlies Reusner und Niklas Schwandt aus

der Geschäftsstelle hat zusammen mit den Unterstützern vom Oranienburger HC den Feinschliff für den dann reibungslosen Ablauf vorgenommen. Unmittelbar danach hat sich Mathias Jeschke der Überarbeitung der Durchführungsbestimmungen für die neue Saison angenommen, damit diese auf der Abteilungsleiterberatung in den wesentlichen Zügen vorgestellt werden konnten. Parallel zu den Vorbereitungen für das Pokal Final Four und auf die Abteilungsleiterberatung waren die Staffeleinteilungen für die neue Serie vorzunehmen.

Auch der Schiedsrichterausschuss ist schon seit einiger Zeit in die Vorbereitungen auf die neue Saison eingestiegen. Aus- und Fortbildungen waren und sind zu organisieren und durchzuführen. In der gerade erst stattgefundenen Beratung des SRA wurden die aktuellen Entwicklungen und Probleme im Beobachtungs-, Ansetzungs-, und Lehrwesen ebenso diskutiert wie die konkreten Einzelheiten der Lehrgänge für SR/Z/S.

Nicht minder umfangreich und arbeitsintensiv verlief die Zeit seit dem Verbandstag in der Geschäftsstelle. So konnte der HVB mit dem 01.06.2023 eine neue Mitarbeiterin, Frau Melanie Paetzold, begrüßen. die nun Schritt für Schritt in die Arbeitsabläufe integriert wird. Mit ihrer Tatkraft wird sie uns bereits in der Phase des Umzugs der Geschäftsstelle in das Haus des Sports, eine große Hilfe sein. Ebenso ist auch der seit einigen Monaten für den HVB tätige duale Student Niklas Schwandt ein wichtiger Mitarbeiter der GST. Er betreut insbesondere die Website und den social-media Auftritt des Verbandes.

Der Zuwachs in der Geschäftsstelle ist verbunden mit einer Reihe von organisatorischen Absprachen, die die Geschäftsführerin im Beisein des Präsidenten geführt hat. Für die Mitglieder besteht die wichtigste Festlegung darin, dass die Geschäftsführerin die alleinige Ansprechpartnerin bleibt und die Arbeiten in der Geschäftsstelle entsprechend verteilt. Aber auch der neue Jugendausschuss trägt in erfreulichem Maße zu dem bisher guten Erscheinungsbild des neuen Präsidiums bei. Unter der Ägide von Jenny Konietzko und unter tatkräftiger Mitwirkung von Sandra Spreckelsen aus der GST wurde die „Mini-WM“ erfolgreich durchgeführt. Dieses von allen Seiten gelobte Handballfest wollen wir in den kommenden Jahren gerne in der einen oder anderen Form fortführen. Vielleicht gelingt es uns auch, damit weitere neue Mitglieder zu gewinnen.

An dieser Stelle soll allen – also auch denen, die hier nicht namentlich genannt wurden – für ihre umfangreiche Arbeit im Verband herzlich gedankt werden. Ich wünsche mir sehr, dass es mir gelingt, meinen Beitrag zu leisten, dass alle Aktiven diese Tätigkeit mit Elan und Freude über die gesamte Amtsperiode hinweg fortsetzen können und wollen.

Michael Kaspar

Inhalt

Beschlüsse des 12. Verbandstages	2
Editorial: Mit neuem Elan an die Arbeit!	3
Präsidiumssitzung Mai / Umzug der GST	4
Bericht vom 12. Verbandstag	5
Abschlusstabellen der Serie 2022/23	8
Staffeleinteilungen zur Serie 2023/24	12
Brandenburg-Cups der D-Jugend	13
Pokal Final Four in Oranienburg	14
Regelfrage	15
Von der Mini-WM der D-Jugend im HVB	16
JtFO – Jungen knapp am Halbfinale gescheitert	18
Mädchen mit zweiten Plätzen	19
FHC-A-Jugend Dritte bei DM	19
FHC mit Platz 6 bei den ODM	20
Studie sexualisierte Gewalt in Vereinen	21
Aufruf des DHB an die Vereine	22
Hermann Nicklisch (Plessa) zum 90.	22
Jubiläum Werner Siemers / Geburtstage	23
Impressionen von der Mini-WM	24

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:
Wolfgang Hartisch
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Marlies Reusner
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: reusner@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Niklas Schwandt
E-Mail: schwandt@hvbrandenburg.de

Satz und Druck:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für Heft 3/2023
(Juli/August/September) ist der 01.09.2023

Geschäftsstelle des HVB vorgestellt



Geschäftsführerin Marlies Reusner und die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle (v.l. Melanie Paetzold, Sandra Spreckelsen, Niklas Schwandt, Marlies Reusner).

Foto: Nowak

Handball-Verband Brandenburg e.V.

Haus des Sports
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam

Tel. 0331 – 231806-24 / Mitarbeiterin
Tel. 0331 – 231806-25 / Anmeldung
Tel. 0331 – 231806-26 / Mitarbeiterin
Tel. 0331 – 231806-27 / Geschäftsführerin

www.hvbrandenburg.de
info@hvbrandenburg.de



Erste Festlegungen des neuen Präsidiums

Aus dem Protokoll der Präsidiumssitzung vom 13.05.2023

Im Anschluss an den 12. HVB-Verbandstag am 13.05.2023 fand in der Mensa der Sportschule von 15.00-16.00 Uhr die erste HVB-Präsidiumsberatung statt. Michael Kaspar stellte den Präsidiums-Mitgliedern die neue Mitarbeiterin beim HVB, Frau Melanie Paetzold vor, die ab 01.06.2023 in der HVB-GST arbeiten wird.

Das neue **HVB-Präsidium** vereinbart die nächsten **Beratungstermine** bis 31.12.2023:

05.07. 18.30 Uhr (online); 30.08. 18.30 Uhr (Haus des Sports);
27.09.18.30 Uhr (online); 25.10. 18.30 Uhr (online); 15.11. 18.30
Uhr (online); 01.12. 18.30 Uhr (Haus des Sports).

Tagung des Erweiterten Präsidiums am 02.12.2023 ab
10.00 (Haus des Sports).

Zwei Klausurtagungen:

1. **Organisationsklausur**, Inhalte: Kompetenzen, Kommunikation und Arbeitsprogramm Präsidium/Gremien vom **26.08./27.08.2023** Ende 16.00 Uhr im Haus des Sports
2. **Haushaltsklausur**, Haushaltsplanung 2024 und Mittelfristige Finanzplanung am **20.10./21.10.2023** im Haus des Sports

Das Präsidium legt die Arbeitsweise und Kriterien der Zusammenarbeit fest:

Einladung und Tagesordnung: 14 Tage vor Termin, später gemeldete Tagesordnungspunkte nur bei Dringlichkeit;

Anträge zur Tagesordnung: 7 Tage vor Termin, später gemeldete Tagesordnungsordnungspunkte nur bei Dringlichkeit; Anträge enthalten 1. Konkreten Antrag, 2. Sachverhalt, der zugrunde liegt, 3. Begründung.

Einladung und Tagesordnung zu allen Sitzungen ihrer Arbeits-

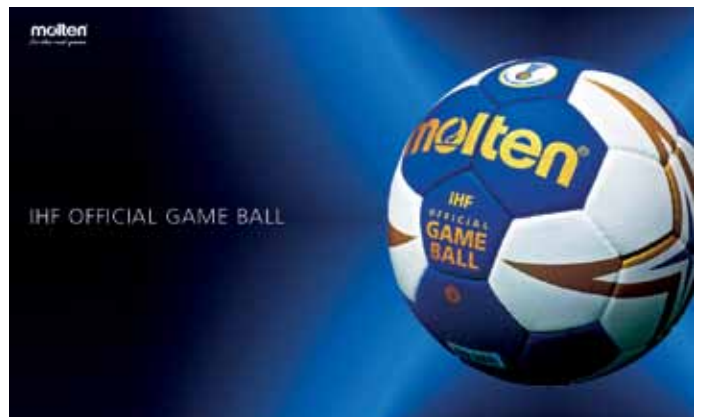
gruppen/Gremien werden vom verantwortlichen Vizepräsidenten an den Präsidenten (sowie Kopie an GST) übermittelt. Der Präsident teilt im Vorfeld mit, ob er teilnimmt und erhält von jeder Sitzung ein Protokoll (sowie Kopie an GST). Lutz Glasewald wird einstimmig zum Stellvertreter des Präsidenten gewählt.

Ausschreibung Technikausstattung der Geschäftsstelle

Über die technische Ausstattung der Geschäftsstelle sowie die Ausschreibung der damit verbundenen Leistungen wird erneut diskutiert. Das Präsidium fasst einen entsprechenden Beschluss zu Inhalt und zum weiteren Vorgehen bei der Ausschreibung.

Sonstiges

M. Jeschke legt die Durchführungsbestimmungen 2023/24 zur Abteilungsleiterberatung am 10.06.2023 vor. (Michael Kaspar)



Der 12. HVB-Verbandstag wählt Präsidium

Prof. Dr. Michael Kaspar ist neuer Präsident

In der Mensa der Sportschule Potsdam fand am 13. Mai der 12. Verbandstag des Handball-Verbandes Brandenburg statt. Wie immer von der Geschäftsführerin M. Reusner und ihren Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle umsichtig vorbereitet, gab es für die Delegierten und Gäste gute Bedingungen für dieses Verbandsevent. Bereits im Vorfeld war klar, dass drei bewährte Sportfreunde aus unterschiedlichen Gründen nicht erneut kandidieren würden. Nachfolger*innen wurden also gesucht. Und im Fall des bisherigen Vizepräsidenten Öffentlichkeitsarbeit war auch bekannt geworden, dass es in der bisherigen Form keinen Ersatz geben würde. Eine andere Lösung musste her. Doch dazu später mehr.

Leider hatte die Idee des Präsidiums zur Änderung der Delegiertenauswahl noch nicht bei allen Vereinen gezündet. Wie auch in der BHR gemeldet, wurden zum 12. Verbandstrag die Delegierten nicht nach der Anzahl der Mitglieder pro Kreis ermittelt, sondern jeder Verein im Landesverband hatte einen Delegiertenplatz, für je 250 Mitglieder gab es weitere Plätze. Bei 96 Vereinen laut LSB-Statistik ist die Zahl der anwesenden 55 Delegierten (einschließlich der Mitglieder des erweiterten Präsidiums) dann doch enttäuschend. Wie immer sind verschiedene Deutungen dazu möglich – eine könnte sein, es gibt eine große Zufriedenheit mit der Arbeit der gewählten Funktionäre, es gibt aktuell keinen Redebedarf. Eigentlich schwer vorstellbar...

Prominente Gäste wie der Präsident des Deutschen Handballbundes, Andreas Michelmann, der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Mike Schubert, und der Präsident des benachbarten Berliner Handball-Verbandes, Thomas Ludewig, waren der Einladung ebenfalls gefolgt und machten in ihren Begrüßungsworten ihre Beziehungen zu unserem Verband deutlich.



Oberbürgermeister Mike Schubert im Gespräch mit DHB-Präsident Andreas Michelmann.

Verständlich war, dass DHB-Präsident Andreas Michelmann neben seinem Dank für die durch die ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsfunktionäre auch im Land Brandenburg geleistete Arbeit besonders auf das vom DHB-Präsidium initiierte und auf dem letzten Bundestag in Düsseldorf bestätigte Jahrzehnt des Handballs mit seinen Höhepunkten hinwies – und natürlich auch darauf, dass diese sportlichen Höhepunkte durch uns alle zur weiteren Entwicklung unserer Sportart genutzt werden sollten.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert, benannte die positive Rolle der Potsdamer Vereine (VfL, HSC und Motor Babelsberg) für das Sportleben der Stadt, keine Frage, dass dabei die Zweitligahandballer des VfL mit ihrer bisher so überragenden Saison eine besondere Rolle einnehmen. Dabei nannte er auch die vielen Turniere des Pokal Final Four in der Potsdamer MBS-Arena als für die Stadt bedeutsam. Und er machte das Angebot, doch wieder nach Potsdam zurückzukehren...

Auf gemeinsame Vorhaben in der Vergangenheit und für die Zukunft ging der Berliner Präsident Thomas Ludewig ein. Sein Dank für die gute Zusammenarbeit galt dem scheidenden Präsidenten Jens Herrmann.

Berichte an den Verbandstag mit positiven Aussagen

Die Redaktionskommission (M. Nowak, M. Reusner, T. Neumann) wurde ebenso einstimmig gewählt, wie die für den Ablauf benötigte Tagesordnung und die Geschäftsordnung bestätigt wurden.



Blick auf das Tagungspräsidium.

Fotos (2): Verband

Den **Bericht des Präsidiums** hielt Präsident Jens Herrmann. Zu Beginn gedachten Gäste und Delegierte den in den letzten drei Jahren verstorbenen HVB-Funktionären Karl Kalina (Teltow), Wilfried Pech (Werneuchen) und Hans-Joachim Welzer (Premnitz).

Die Arbeit des Präsidiums wurde in den letzten drei Jahren stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Wesentliche Inhalte waren die Steuerung des Spielbetriebs durch die z.T. verkürzten Spielserien. Durch die in der BHR veröffentlichten Auszüge aus all diesen Beratungen war es für unsere Mitglieder sehr gut möglich, die Tätigkeit des Präsidiums zu verfolgen.

Präsident Jens Herrmann: „Das Präsidium traf sich regelmäßig zu seinen Sitzungen, oft in Videokonferenzen, aber auch in Präsenz in Potsdam und Oranienburg, berief pro Jahr zwei Sitzungen des Erweiterten Präsidiums ein und führte eine Klausurtagung durch. Dabei ging es im Januar in Potsdam darum, Arbeitsaufgaben präzise zu definieren und in einem Aufgabenverteilungsplan festzuhalten. Ein weiterer Punkt waren wieder einmal Probleme der Kommunikation nach innen und außen sowie die Zusammenarbeit mit und die Arbeit in der Geschäftsstelle. Dreh- und Angelpunkt ist dort, und das seit 1996 als Geschäftsführerin, unsere Marlies Reusner. Sie arbeitet dort mit höchstem Engagement, zuverlässig und ist eigentlich immer erreichbar. Liebe Marlies, es ist mir ein Bedürfnis,

dir an dieser Stelle meinen persönlichen Dank auszusprechen.“ Zur positiven Entwicklung der letzten Jahre gehören die Zahlen der Verbandsentwicklung. Trotz Corona und längeren Ausfallzeiten beim Training und im Spielbetrieb blieben die Mannschaftszahlen weitgehend konstant, die Mitgliederzahlen brachten 2022 nicht nur einen Ausgleich für zwischenzeitliche Verluste, sondern mit 13.079 Mitgliedern als Bestand auch einen beträchtlichen Zuwachs. Großer Dank an die vor allem ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen! Auch sportlich gab es Erfolge – besonders natürlich der Aufstieg des 1. VfL Potsdam in die 2. Bundesliga und das Mitspielen der A-Jugend von Potsdam und dem FHC in den Bundesjugendligen. Vordere Plätze beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und beim Deutschlandcup sind weitere Belege.



Blick auf Delegierte des Verbandstages.

Foto: Verband

Emotional wurde es bei den nachfolgenden Sätzen des scheidenden Präsidenten:

„Sehr geehrte Delegierte, wertige Gäste, gestatten Sie mir zum Schluss noch ein paar persönliche Worte. Für mich ist der heutige Tag ein besonderer, weil mit sehr viel Wehmut verbunden. Ich habe mich schweren Herzens, aber gesundheitlich bedingt, dazu entschlossen, nicht wieder zu kandidieren und somit einen Schlusspunkt unter meine inzwischen 45-jährige haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit für den Handball setzen zu müssen. Ich bin dankbar für die vielen tollen Erlebnisse und die vielen Handball-begeisterten, die ich kennenlernen durfte.“

Mit dieser Erklärung verabschiedet sich Jens Herrmann aus der Verbandsarbeit. Indem sich alle von ihren Plätzen erheben und langen, anhaltenden Beifall spenden, danken ihm Delegierte und Gäste für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Brandenburger Handball.

Für die nachfolgenden **Berichte der TK, des Schiedsrichterausschusses und der Gerichte** liegen den Delegierten schriftliche Ausarbeitungen vor. Die Verantwortlichen ergänzten diese bzw. erläuterten besondere Schwerpunkte. Der Vizepräsident Spieltechnik, Mathias Jeschke, dankt der ausscheidenden Frauenwartin Marlies Reusner für ihre engagierte Mitarbeit in der TK, der Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichtes, Hansi Siegert, appelliert besonders an alle Vereine, sich in den Hallen und auf dem Spielfeld wieder stärker im Sinne des Fair Play zu verhalten.

In der Diskussion gibt es u.a. Anfragen bzw. Hinweise zur Arbeit mit Ehrungen und Auszeichnungen und die Bitte zur Mitarbeit an der BHR, zum Schiedsrichterkostenausgleich, zum Harzverbot in einzelnen Hallen und zum Nachweis von Auszeichnungen im nuLiga-Programm. Alle Berichte werden einstimmig bestätigt.

Solide Finanzen des Verbandes

Die Eckzahlen für die vom Vizepräsidenten Finanzen gegebenen Berichte zum Abschluss des Haushaltsjahres 2022 und zum geplanten Haushalt 2023 liegen den Delegierten termingemäß vor. Max-Peter Franz erläutert ausführlich das Zustandekommen der Ergebnisse und weist auf Besonderheiten hin. Dazu gehört 2022 natürlich stark die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf geplante aber dann nicht realisierbare Vorhaben oder auf die in der Mehrzahl nur digital möglichen Beratungen der Verbandsgremien. Durch die über mehrere Monate nicht besetzte zweite Stelle in der GST des Verbandes werden zwar Lohn- und Lohnnebenkosten gespart, die doppelte Belastung hat allerdings die Geschäftsführerin M. Reusner zu meistern. Da leider auch erneut mehr Ordnungsgebühren durch säumige Vereine gezahlt werden mussten (darunter besonders für fehlende Schiedsrichter!), schloss das Rechnungsjahr mit mehr als 33.000 Euro Gewinn ab. So war es nicht nötig, auf Rücklagen des Verbandes zuzugreifen.

Im Bericht der Rechnungsprüfer, den Werner Siegler (Oranienburg) gab, wurde die akkurate Buchführung und die Übereinstimmung von Buchungen und Belegen gelobt, auch, dass die in der Vergangenheit von den Rechnungsprüfern gegebenen Hinweise umgesetzt wurden. Der Empfehlung, den Haushaltsabschluss 2022 zu bestätigen, folgten die Delegierten einstimmig.

Mit einer für unseren Verband in ihrer Höhe einmaligen Zuführung aus seinen Rücklagen lag der Entwurf des Haushaltsplanes 2023 vor. Der im Juli erfolgende Umzug in die neue Geschäftsstelle in das „Haus des Sports“ am Luftschiffhafen mit vier Räumen für unseren Verband einschließlich geeigneter Möbel und verbesserter Technik macht diesen einmaligen Schritt notwendig. Positiv – die über die letzten Jahre dafür angesparten und mit dem Finanzamt abgesprochenen Rücklagen machen es möglich, den Umzug mit allen zusätzlichen Kosten ohne neue Belastungen der Vereine des Verbandes zu gestalten. Das sahen wohl auch die Delegierten so, die den Haushaltsplan 2023 einstimmig bestätigten. Durch das Präsidium wurde bekräftigt, 2024 wieder einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen.

Satzungs- und Ordnungsänderungen

Zu den Hauptaufgaben des Verbandstages gehören auch Änderungen und Anpassungen der Verbandssatzung. Etwas, was nur ein Verbandstag darf. Ordnungsänderungen sind bekanntlich auch durch das Erweiterte Präsidium möglich.

Sieben der acht Anträge wurden einstimmig, der Antrag zur Spielordnung wurde mit drei Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen. (s. S. 2 dieses Heftes)

Nach der Wahl der Wahlkommission (W. Siegler, S. Spreckelsen, L. Würfel) erfolgte die einstimmige Entlastung des Präsidiums.

Ehrungen – Jens Herrmann mit Eintrag ins „Goldene Ehrenbuch des HVB“ gewürdigt

Natürlich gehören zu einem Landesverbandstag auch Auszeichnungen und Ehrungen. Mit einem Ehrengeschenk wurde den drei Sportfreunden Jens Herrmann, Michel Nowak und Uwe Eidner gedankt, die das Präsidium verlassen. Michel Nowak erhielt dazu noch die Ehrennadel des HVB in Silber. In den sechs Jahren seiner Tätigkeit als Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit hat er besonders auch mit seinen Beiträgen die Brandenburgische Handball-Rundschau ganz wesentlich geprägt.

Der von ihm eingerichtete Facebook-Kanal erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Verantwortung für die HVB-Homepage und regelmäßige Presseinformationen gehörten zu seinen weiteren Aufgaben. Er wird uns sehr fehlen!

Ebenfalls die Ehrennadel des HVB in Silber erhielt Jenny Konietzko, viele Jahre Vorsitzende des KfV Oberhavel und seit wenigen Wochen neue Vorsitzende des Landesjugendausschusses. Ihrem Vorgänger Uwe Eidner war auf dem Jugendverbandstag in Oranienburg für sein Engagement für den Brandenburger Handball bereits mit der Ehrennadel des HVB in Silber gedankt worden.

Als besonderer Dank für sein jahrzehntelanges Engagement im Brandenburger Handball in unterschiedlichen Funktionen und Aufgabenbereichen durfte sich Jens Herrmann ins „Goldene Ehrenbuch“ des Handball-Verbandes Brandenburg eintragen, in dem sich u.a. bereits die Eintragungen von Ministerpräsident Dietmar Woidke, zwei DHB-Präsidenten, vom Vorstandsvorsitzenden des DHB, Mark Schober und natürlich auch der langjährigen HVB-Präsidenten und weiterer Verbandsfunktionäre befinden. Ob als Landesauswahltrainer, Vizepräsident Leistungssport und für einige Zeit auch für Finanzen, als Stellvertreter des Präsidenten und zweimal auch als amtierender Präsident und dann ab 2018 als Präsident, hat sich Jens immer für den Brandenburger Handball verantwortlich gefühlt. Auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön!



Fotos (2): Verband

Jens Herrmann trägt sich ins „Goldene Ehrenbuch des HVB“ ein.

Wahlen ohne Überraschungen

Die Wahlen leitete Wahlleiter Werner Siegler. Es wurde offen abgestimmt, da in allen Wahlgängen nur jeweils eine Kandidatin bzw. ein Kandidat zur Wahl stand. Für alle gab es keine Gegenstimme und bis auf zweimal je eine Enthaltung wurden alle einstimmig gewählt. Neu im Präsidium Jenny Konietzko als Vizepräsidentin Jugend und Vorsitzende des Landesjugendausschusses und neu als Präsident Prof. Dr. Michael Kaspar. Dafür konnte sein bisheriger Bereich Recht noch nicht besetzt werden, hier ist absehbar eine Nachwahl nötig. Vor seiner Wahl erläuterte Michael Kaspar einige Schwerpunkte, die er als Präsident im Verband weiter ausgestalten möchte: Wei-

terführung der Professionalisierung der Verbandsarbeit auch in Verbindung mit der weiteren Digitalisierung, die kameradschaftlich-kritische Zusammenarbeit mit dem DHB und dem Berliner Verband, die Arbeit der Geschäftsstelle unter den neuen Bedingungen (Mitarbeiter, Räume), das Streben nach einem ausgeglichenen Haushalt 2024. Gleichzeitig bedankte er sich schon an dieser Stelle für die engagierte Arbeit der Ehrenamtlichen im Verband. Ein gemeinsames Problem ist die Veränderung der Situation in einigen Hallen, wieder mehr hin zum fairen Verhalten!



Das neue Präsidium des HVB – o.v.l. T. Neumann, M. Kaspar (Präsident), M. Jeschke, M.-P. Franz; u.v.l. J. Konietzko, L. Glasewald, M. Beifuß, M. Reusner. Es fehlt A. Haase.

Foto: Nowak

Gewählt wurden lt. Satzung auch die Mitglieder der Technischen Kommission Sebastian Wienke (Männerwart), Ramona Kroll (Frauenwartin) und Fred Ernst (Jugendspielwart), als Vorsitzende der beiden Gerichte wurden wiedergewählt Dr. Jan Thiele (Vorsitzender Verbandsgericht) und Hans Siegert (Vorsitzender Verbandsschiedsgericht) sowie die drei Kassenprüfer Werner Siegler, Matthias Lessig und neu Georg Wenzel.



Der neu gewählte Präsident bedankt sich für die Wahl.

Mit dem Dank an alle für die Organisation verantwortlichen Helferinnen und Helfer und mit dem Appell, sich weiter so engagiert für unsere Sportart im Land Brandenburg einzubringen, aber auch mit dem Ausdruck großer Freude besonders auf die künftige Zusammenarbeit im Präsidium, beendet der neue Präsident Michael Kaspar diesen Verbandstag.

Wolfgang Hartisch

Abschlussplatzierung HVB 2022/23

Brandenburgliga Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	22	704:589	115	37:07
2	Oranienburger HC II	22	675:590	85	35:09
3	1. VfL Potsdam II	22	613:538	75	35:09
4	HC Bad Liebenwerda	22	679:595	84	31:13
5	HC Spreewald	22	613:555	58	28:16
6	MTV Wünsdorf 1910	22	567:571	-4	19:25
7	HSV Wildau 1950	22	543:588	-45	18:26
8	TSG Lübbenau 63	22	579:593	-14	16:28
9	SV Jahn Bad Freienwalde	22	590:634	-44	16:28
10	HV GW Werder e.V. II	22	594:650	-56	14:30
11	SV Chemie Guben 1990	22	612:713	-101	10:34
12	Lausitzer HC Cottbus II	22	556:709	-153	05:39



Mannschaft der HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst.

Foto: Verein

Verbandsliga Süd Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	BSV G-W Finsterwalde	20	583:444	139	35:05
2	SV Blau-Weiß Dahlewitz	20	553:477	76	29:11
3	SC Trebbin	20	595:546	49	27:13
4	HSG Ahrensdorf/Schenkenh. II	20	550:547	3	26:14
5	HSG Schlaubetal-Odervorland	20	539:521	18	22:18
6	Märkischer BSV Belzig	20	502:508	-6	18:22
7	HSG RSV Teltow/ Ruhlsdorf II	20	513:545	-32	17:23
8	SG Schöneiche	20	480:515	-35	17:23
9	TSG Lübbenau 63 II	20	412:455	-43	14:26
10	HC Spreewald II	20	496:584	-88	09:31
11	HV Luckenwalde 09	20	437:518	-81	06:34



Mannschaft des BSV G-W Finsterwalde.

Foto: Verein

Verbandsliga Nord Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	1. SV Eberswalde	22	709:502	207	43:01
2	SV Berolina Lychen	22	700:608	92	33:11
3	HSV Bernauer Bären	22	691:602	89	31:13
4	SV Blau-Weiß Wustervitz	22	512:518	-6	24:20
5	MTV 1860 Altlandsberg II	22	624:581	43	23:21
6	Grünheider SV II	22	634:664	-30	22:22
7	SV Motor Hennigsdorf	22	632:656	-24	20:24
8	HC Neuruppin	22	530:562	-32	20:24
9	FK Hansa Wittstock 1919	22	536:585	-49	13:31
10	SV Motor Babelsberg	22	561:643	-82	13:31
11	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	22	512:625	-113	12:32
12	SG Uckermark	22	591:686	-95	10:34



Mannschaft des 1. SV Eberswalde.

Foto: Verein

Landesliga Nord Männer

1	SV Eichstädt 1949	16	429:353	76	28:04
2	Oranienburger HC III	16	473:391	82	22:10
3	1. SV Eberswalde II	16	459:431	28	20:12
4	PHC Wittenberge	16	402:385	17	20:12
5	TSV Germania Milow	16	413:433	-20	17:15
6	HSV Bernauer Bären II	16	463:483	-20	11:21
7	SV Blau-Weiß Perleberg	16	464:482	-18	10:22
8	Handball Club Pritzwalk	16	418:487	-69	10:22
9	Finowfurter SV	16	363:439	-76	04:28



Mannschaft des SV Eichstädt 1949.

Foto: Verein



Abschlussplatzierung HVB 2022/23

Landesliga Mitte Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Ludwigsfelder HC II	14	403:289	114	26:02
2	Neuenhagener HC	14	458:374	84	20:08
3	SV 63 Brandenburg-West II	14	420:345	75	20:08
4	HSV Wildau 1950 II	14	320:319	1	16:12
5	HSV Müncheberg/Buckow	14	403:381	22	14:14
6	1. VfL Potsdam III	14	332:416	-84	10:18
7	SV Blau-Weiß Dahlewitz II	14	347:413	-66	04:24
8	Schönwalder SV 53	14	314:460	-146	02:26



Mannschaft des Ludwigsfelder HC II.

Foto: Verein

Landesliga Süd Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	TSV Germania Massen	16	478:333	145	29:03
2	Elsterwerdaer SV 94	16	459:404	55	24:08
3	BSV G-W Finsterwalde II	16	447:423	24	22:10
4	HV Ruhland/Schwarzheide	16	421:430	-9	18:14
5	TSV Empor Dahme	16	429:459	-30	15:17
6	HC Bad Liebenwerda II	16	408:445	-37	14:18
7	SV Herzberg	16	451:463	-12	13:19
8	HV Grün-Weiß Plessa	16	337:386	-49	07:25
9	SV Eintracht Ortrand	16	372:459	-87	02:30



Mannschaft des TSV Germania Massen.

Foto: E. Müller



Brandenburgliga Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	MTV 1860 Altlandsberg	26	763:630	133	42:10
2	SG Uckermark	26	729:581	148	41:11
3	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	26	740:687	53	37:15
4	SV Lok Rangsdorf	26	731:607	124	34:18
5	VfB Doberlug-Kirchhain	26	727:676	51	31:21
6	SV 63 Brandenburg-West	26	740:692	48	30:22
7	Oranienburger HC	26	596:588	8	29:23
8	Frankfurter HC II	26	661:523	138	28:24
9	HSC Potsdam	26	647:670	-23	23:29
10	HSV Falkensee 04	26	632:698	-66	20:32
11	HSV Frankfurt (Oder)	26	662:727	-65	19:33
12	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	26	502:645	-143	15:37
13	TSG Lübbenau 63	26	528:744	-216	13:39
14	Grünheider SV	26	552:742	-190	02:50



Mannschaft des MTV 1860 Altlandsberg.

Foto: Verein

Verbandsliga Nord Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SV Union Neuruppin	16	442:369	73	27:05
2	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	16	493:379	114	24:08
3	Finowfurter SV	16	409:376	33	23:09
4	SV Blau-Weiß Wusterwitz	16	471:387	84	20:12
5	HSV Bernauer Bären	16	438:415	23	18:14
6	HSC Potsdam II	16	343:393	-50	11:21
7	BSG Pneumant Fürstenwalde	16	367:425	-58	10:22
8	FK Hansa Wittstock 1919	16	366:432	-66	07:25
9	SV Eichstädt 1949	16	315:468	-153	04:28



Mannschaft des SV Union Neuruppin.

Foto: Verein

Abschlussplatzierung HVB 2022/23

Verbandsliga Süd Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	TSV Germania Massen	20	690:461	229	38:02
2	SV Blau-Weiß Dahlewitz	20	488:397	91	32:08
3	HSV Wildau 1950	20	602:493	109	31:09
4	HV Calau	20	557:471	86	27:13
5	SV Chemie Guben 1990	20	453:403	50	20:20
6	HV Ruhland/Schwarzheide	20	457:505	-48	16:24
7	Elsterwerdaer SV 94	20	475:538	-63	14:26
8	HC Spreewald	20	402:529	-127	14:26
9	SV Eintracht Ortrand	20	463:543	-80	12:28
10	HSG Ahrensdorf/Schenkenh. II	20	413:476	-63	11:29
11	HSG Schlaubetal-Odervorland	20	373:557	-184	05:35



Mannschaft des TSV Germania Massen.

Foto: E. Müller

Oberliga männliche C-Jugend

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Lausitzer HC Cottbus	20	704:409	295	38:02
2	1. VfL Potsdam	20	722:367	355	36:04
3	SV 63 Brandenburg-West	20	702:588	114	28:12
4	HSV Wildau 1950	20	585:563	22	26:14
5	1. VfL Potsdam II	20	658:626	32	20:20
6	SV Blau-Weiß Dahlewitz	20	571:566	5	20:20
7	Oranienburger HC	20	518:531	-13	20:20
8	HC Spreewald	20	481:685	-204	11:29
9	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	20	497:632	-135	09:31
10	1. SV Eberswalde	20	622:793	-171	08:32
11	HC Bad Liebenwerda	20	478:778	-300	04:36

Brandenburgliga männliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	22	642:522	120	38:06
2	1. SV Eberswalde	22	668:543	125	33:11
3	SG Uckermark	22	636:533	103	33:11
4	Oranienburger HC	22	703:562	141	26:18
5	SV Blau-Weiß Wusterwitz	22	610:565	45	25:19
6	HSV Bernauer Bären	22	611:597	14	25:19
7	1. VfL Potsdam II	22	604:584	20	24:20
8	MTV 1860 Altlandsberg	22	606:632	-26	21:23
9	HSV Oberhavel (MJB)	22	573:639	-66	17:27
10	SV Motor Hennigsdorf (MJB)	22	622:665	-43	10:34
11	SSV Falkensee	22	505:699	-194	08:36
12	SV 63 Brandenburg-West	22	428:667	-239	04:40

Brandenburgliga männliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	BSV G-W Finsterwalde	18	630:485	145	33:03
2	FK Hansa Wittstock 1919	18	605:469	136	30:06
3	HSV Frankfurt (Oder)	18	545:487	58	23:13
4	Oranienburger HC	18	483:465	18	21:15
5	1. VfL Potsdam II	18	558:515	43	20:16
6	SV Blau-Weiß Dahlewitz	18	535:573	-38	14:22
7	Ludwigsfelder HC	18	495:536	-41	12:24
8	HSV Bernauer Bären	18	451:546	-95	10:26
9	HC Bad Liebenwerda	18	458:593	-135	10:26
10	SSV Falkensee	18	439:530	-91	07:29



Mannschaft des BSV G-W Finsterwalde.

Foto: Verein

Brandenburgliga weibliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SV Lok Rangsdorf	16	508:349	159	28:04
2	HSV Frankfurt (Oder)	16	498:366	132	26:06
3	SV 63 Brandenburg-West	16	380:365	15	22:10
4	Oranienburger HC	16	418:382	36	19:13
5	HSV Bernauer Bären	16	391:441	-50	14:18
6	HV Calau	16	381:408	-27	13:19
7	VfB Doberlug-Kirchhain	16	381:429	-48	10:22
8	SG Uckermark	16	312:412	-100	06:26
9	SV Rot-Weiß Werneuchen	16	337:454	-117	06:26



Mannschaft des SV Lok Rangsdorf.

Foto: Verein

Brandenburgliga weibliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Frankfurter HC II	12	385:162	223	24:00
2	MTV 1860 Altlandsberg	12	312:186	126	18:06
3	HSV Falkensee 04	12	320:252	68	15:09
4	BSG Pneumant Fürstenwalde	12	292:250	42	15:09
5	Oranienburger HC	12	197:290	-93	06:18
6	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	12	165:274	-109	06:18
7	HSC Potsdam	12	108:365	-257	00:24

Abschlussplatzierung HVB 2022/23
Oberliga weibliche Jugend C

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	15	416:230	186	30:00
2	HSV Falkensee 04	15	341:345	-4	17:13
3	SV 63 Brandenburg-West	15	258:251	7	16:14
4	BSV G-W Finsterwalde	15	272:281	-9	15:15
5	Oranienburger HC	15	307:396	-89	07:23
6	SV Lok Rangsdorf	15	249:340	-91	05:25



Mannschaft der HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst.

Foto: Verein

Regionalliga NO männliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Füchse Berlin Reindf.	18	605:430	175	35:01
2	SC DHfK Leipzig	18	566:418	148	31:05
3	1. VfL Potsdam	18	509:456	53	28:08
4	SC Magdeburg	18	546:445	101	26:10
5	SG NARVA Berlin	18	514:557	-43	16:20
6	HC Empor Rostock	18	461:481	-20	13:23
7	Mecklenburger Stiere Schwerin	18	444:509	-65	09:27
8	NSG EHV/NH Aue	18	463:548	-85	08:28
9	HC Elbflorenz 2006	18	437:541	-104	08:28
10	ThSV Eisenach	18	431:591	-160	06:30

Regionalliga NO weibliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Thüringer HC	18	553:410	143	33:03
2	Frankfurter HC	18	470:358	112	29:07
3	Berliner TSC	18	449:350	99	24:12
4	HC Leipzig	18	493:432	61	22:14
5	Rostocker Handball Club	18	417:370	47	22:14
6	SV Fort. 50 Neubrandenburg	18	415:386	29	19:17
7	SC Markranstädt	18	419:437	-18	15:21
8	SV Grün Weiß Schwerin	18	413:539	-126	08:28
9	HSV Magdeburg	18	332:517	-185	04:32
10	BSV Sa. Zwickau	18	400:562	-162	04:32

Oberliga Ostsee-Spree weibliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Füchse Berlin Reindf.	15	414:320	94	23:07
2	Berliner TSC II	15	400:319	81	22:08
3	SG NARVA Berlin	15	316:324	-8	16:14
4	TSV Rudow	15	325:312	13	16:14
5	TSG Wismar	15	331:344	-13	11:19
6	Stralsunder HV	15	294:461	-167	02:28

Oberliga Männer Ostsee-Spree

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	HSV Insel Usedom	26	805:700	105	41:11
2	Lausitzer HC Cottbus	26	778:672	106	40:12
3	Ludwigsfelder HC	26	811:697	114	39:13
4	SG Uni Greifswald / Loitz	26	722:667	55	36:16
5	Bad Doberaner SV 90	26	785:761	24	31:21
6	BFC Preussen	26	713:689	24	30:22
7	SG OSF Berlin	26	695:694	1	26:26
8	SV Fort. 50 Neubrandenburg	26	652:644	8	24:28
9	MTV 1860 Altlandsberg	26	753:736	17	22:30
10	Grünheider SV	26	668:698	-30	21:31
11	SV 63 Brandenburg-West	26	712:799	-87	17:35
12	TSV Rudow	26	758:834	-76	16:36
13	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	26	633:757	-124	13:39
14	VfL Tegel	26	627:764	-137	08:44

Oberliga Frauen Ostsee-Spree

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	VfV Spandau	22	606:518	88	35:09
2	SV Fort. 50 Neubrandenburg	22	585:544	41	33:11
3	HSG Neukölln	22	567:513	54	30:14
4	SG OSF Berlin	22	603:561	42	28:16
5	HV GW Werder e.V.	22	633:593	40	27:17
6	Stavenhagener SV von 1863	22	552:563	-11	25:19
7	BFC Preussen	22	670:635	35	21:23
8	SV Grün Weiß Schwerin II	22	586:610	-24	16:28
9	Pro Sport 24	22	607:618	-11	16:28
10	Rostocker Handball Club II	22	581:625	-44	14:30
11	TSG Wismar	22	503:616	-113	10:34
12	SG NARVA Berlin	22	552:649	-97	09:35

Oberliga Ostsee-Spree männliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SG Vorpommern	18	547:370	177	36:00
2	Lausitzer HC Cottbus	18	594:389	205	29:07
3	SG NARVA Berlin	18	682:501	181	27:09
4	HSV Wildau 1950	18	593:445	148	25:11
5	SG Hermsd.-Waidm.lust	18	621:483	138	22:14
6	JSG Neukölln	18	553:639	-86	15:21
7	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	18	499:564	-65	10:26
8	Pfeffersport	18	496:635	-139	09:27
9	VfL Lichtenrade	18	452:639	-187	07:29
10	Lichtenrader SV	18	341:713	-372	00:36

Oberliga Ostsee-Spree männliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Füchse Berlin Reindf. II	18	599:389	210	35:01
2	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	18	506:464	42	24:12
3	SG Vorpommern	18	389:357	32	21:15
4	HSV Wildau 1950	18	480:457	23	21:15
5	Plauer SV	18	532:519	13	20:16
6	Lausitzer HC Cottbus	18	448:449	-1	18:18
7	VfL Lichtenrade	18	486:548	-62	14:22
8	SG OSF Berlin	18	470:561	-91	10:26
9	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	18	445:507	-62	09:27
10	Mecklenburger Stiere Schwerin II	18	372:476	-104	08:28



LANDESSPIELBETRIEB - Staffeleinteilung 2023/24 (Stand 28.06.2023)

Brandenburgliga Frauen	Brandenburgliga Männer	Verbandsliga Frauen Nord	Verbandsliga Frauen Süd	Verbandsliga Männer Nord
MTV 1860 Altlandsberg SG Uckermark SV Lok Rangsdorf VfB Doberlug-Kirchhain Oranienburger HC SV 63 Brandenburg-West Frankfurter HC II HSV Falkensee 04 HSC Potsdam HSV Frankfurt (Oder) SV Union Neuruppin TSV Germania Massen	SV 63 Brandenburg-West HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf HSG Ahrenschorf/Schenkenhorst 1. VfL Potsdam II HC Bad Liebenwerda HC Spreewald MTV Wünsdorf 1910 HSV Wildau 1950 TSG Lübbenau 63 SV Jahn Bad Freienwalde 1. SV Eberswalde BSV G-W Finsterwalde	HSG Ahrenschorf/Schenkenhorst Grünheider SV OSG Fredersdorf-Vogelsdorf Finowfurter SV SV Blau-Weiß Wusterwitz HSV Bernauer Bären HSC Potsdam II FK Hansa Wittstock 1919 SV Eichstädt 1949 HSV Wildau 1950 HSV Falkensee 04 II	TSG Lübbenau 63 SV Blau-Weiß Dahlewitz HV Calau SV Chemie Guben 1990 HV Ruhland/Schwarzheide Elsterwerdaer SV 94 HC Spreewald SV Eintracht Ortrand HSG Schlaubetal-Odervorland Frankfurter HC III	HV GW Werder II HSV Bernauer Bären SV Berolina Lychen SV Blau-Weiß Wusterwitz MTV 1860 Altlandsberg II Grünheider SV II SV Motor Hennigsdorf HC Neuruppin SV Motor Babelsberg FK Hansa Wittstock 1919 Märkischer BSV Belzig SV Eichstädt 1949
Verbandsliga Männer Süd	Landesliga Männer Nord-West	Landesliga Männer Nord-Ost	Landesliga Männer Süd	Brandenburgliga weibliche Jugend A
SV Chemie Guben 1990 Lausitzer HC Cottbus II SV Blau-Weiß Dahlewitz SC Trebbin HSG Ahrenschorf/Schenkenhorst II HSG Schlaubetal-Odervorland SG Schöneiche HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf II TSG Lübbenau 63 II HC Spreewald II Ludwigsfelder HC II TSV Germania Massen	Oranienburger HC III SV 63 Brandenburg-West II PHC Wittenberge TSV Germania Milow 1. VfL Potsdam III SV Blau-Weiß Perleberg Handball Club Pritzwalk Schönwalder SV 53 HSV Oberhavel	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf SG Uckermark Neuenhagener HC 1. SV Eberswalde II HSV Wildau 1950 II HSV Müncheberg/Buckow HSV Bernauer Bären II SV Blau-Weiß Dahlewitz II HSV Frankfurt (Oder)	HV Luckenwalde 09 Elsterwerdaer SV 94 BSV G-W Finsterwalde II HV Ruhland/Schwarzheide TSV Empor Dahme HC Bad Liebenwerda II SV Herzberg HV Grün-Weiß Plessa SV Eintracht Ortrand MTV Wünsdorf 1910 II	HSV Frankfurt (Oder) SV 63 Brandenburg-West HSV Bernauer Bären HV Calau HSG Ahrenschorf/Schenkenhorst MTV 1860 Altlandsberg
Brandenburgliga männliche Jugend A	Brandenburgliga weibliche Jugend B	Brandenburgliga männliche Jugend B	Oberliga weibliche Jugend C	Oberliga männliche Jugend C
HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf 1. SV Eberswalde SG Uckermark Oranienburger HC SV Blau-Weiß Wusterwitz 1. VfL Potsdam II MTV 1860 Altlandsberg HSV Oberhavel MTV Wünsdorf 1910 OSG Fredersdorf-Vogelsdorf BSV G-W Finsterwalde SV Blau-Weiß Dahlewitz	MTV 1860 Altlandsberg HSV Falkensee 04 Oranienburger HC Grünheider SV SV Blau-Weiß Wusterwitz BSV G-W Finsterwalde SV Lok Rangsdorf HSG Ahrenschorf/Schenkenhorst SV 63 Brandenburg-West	BSV G-W Finsterwalde HSV Frankfurt (Oder) Oranienburger HC 1. VfL Potsdam II SV Blau-Weiß Dahlewitz HSV Bernauer Bären SSV Falkensee SV Motor Hennigsdorf Grünheider SV Lausitzer HC Cottbus II HSG Ahrenschorf/Schenkenhorst SV Blau-Weiß Wusterwitz	HSV Falkensee 04 SV 63 Brandenburg-West Oranienburger HC SV Lok Rangsdorf SV Union Neuruppin HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf Neuenhagener HC HSV Frankfurt (Oder) Frankfurter HC SV Chemie Guben 1990	Lausitzer HC Cottbus 1. VfL Potsdam SV 63 Brandenburg-West SV Lok Rangsdorf 1. VfL Potsdam II SV Blau-Weiß Dahlewitz Oranienburger HC HC Spreewald HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf 1. SV Eberswalde SSV Falkensee

Vertreter des HVB in nachfolgenden Staffeln 2023/24

2. Bundesliga Männer	3. Liga Männer	3. Liga Frauen
1. VfL Potsdam	Oranienburger HC	Frankfurter HC
Oberliga Ostsee-Spree männliche Jugend A	Oberliga Ostsee-Spree männliche Jugend B	Oberliga Ostsee-Spree weibliche Jugend B
HSV Wildau 1950 Lausitzer HC Cottbus	HSV Wildau 1950 Lausitzer HC Cottbus 1. VfL Potsdam HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	Frankfurter HC
Oberliga Männer Ostsee-Spree	Oberliga Frauen Ostsee-Spree	
Ludwigsfelder HC Lausitzer HC Cottbus MTV 1860 Altlandsberg Grünheider SV SV 63 Brandenburg-West HV GW Werder Oranienburger HC II	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf * HV GW Werder e.V.	



*Mannschaft der HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf. Foto: Verein

Frankfurter HC und 1. VfL Potsdam siegreich

Vom Brandenburg Cup der weiblichen und männlichen D-Jugend

Am 29./30.04.2023 fanden die Brandenburg-Cups der weiblichen und männlichen D-Jugend in Eichstätt statt. Am Samstag startete die weibliche Jugend in den Cup. Der Frankfurter HC, HV GW Werder und BSV G-W Finsterwalde spielten im Modus zweimal Jeder gegen Jeden. Punktverlustfrei sicherte sich der Frankfurter HC den ersten Platz und siegte somit im Brandenburg-Cup.



Die Mädchen des Frankfurter HC gewinnen den Brandenburg-Cup.

Spiele:

HV GW Werder	– Frankfurter HC	4:13
BSV G-W Finsterwalde	– HV GW Werder	4: 7
Frankfurter HC	– BSV G-W Finsterwalde	15:10
HV GW Werder	– Frankfurter HC	4:10
BSV G-W Finsterwalde	– HV GW Werder	8:11
Frankfurter HC	– BSV G-W Finsterwalde	14: 8

Endstand:

1. Frankfurter HC	52:26	8: 0
2. HV GW Werder	26:35	4: 4
3. BSV G-W Finsterwalde	30:47	0: 8

Am Sonntag nahmen der 1. VfL Potsdam, HSV Oberhavel, HSV Wildau 1950 und HC Bad Liebenwerda am Brandenburg-Cup teil. Gespielt wurde im Modus Jeder gegen Jeden. Hier sicherte sich der 1. VfL Potsdam ebenfalls punktverlustfrei den Sieg.



Sieger bei den Jungen wurde der 1. VfL Potsdam.

Spiele:

HSV Oberhavel	– 1. VfL Potsdam	12:22
HSV Wildau 1950	– HC Bad Liebenwerda	23: 7
HSV Oberhavel	– HSV Wildau 1950	22:14
1. VfL Potsdam	– HC Bad Liebenwerda	31: 7
HSV Wildau 1950	– 1. VfL Potsdam	10:38
HC Bad Liebenwerda	– HSV Oberhavel	13:25

Endstand:

1. 1. VfL Potsdam	91:29	6:0
2. HSV Oberhavel	59:49	4:2
3. HSV Wildau 1950	47:67	2:4
4. HC Bad Liebenwerda	27:79	0:6



Freigespielt – Szene aus dem Spiel Potsdam gegen Wildau.

Die Mannschaften freuten sich über Medaillen. Die Sieger und Zweitplatzierten des Brandenburg-Cups qualifizierten sich für die Bestenermittlung der neuen Bundesländer und Berlin. Der Frankfurter HC und HV GW Werder e.V. vertraten Brandenburg im weiblichen Bereich in Wismar und im männlichen Bereich durften der 1. VfL Potsdam und HSV Oberhavel nach Dessau fahren. Der Landesjugendausschuss gratuliert den Platzierten und teilnehmenden Mannschaften zu einer guten Leistung.

Wir bedanken uns beim Ausrichter, dem SV Eichstätt 1949, der die Halle, das Catering und das Kampfgericht organisierte und zur Verfügung stellte. Ein besonderer Dank geht auch an die Schiedsrichter, ohne die ein erfolgreiches Turnier nicht denkbar wäre, und an die ehrenamtlichen Helfer*innen vor Ort.



Torwurfversuch – aus dem Spiel des FHC gegen GW Finsterwalde. Fotos (4): Verband

Sandra Spreckelsen

Frankfurter HC und Ludwigsfelder HC sind Pokalsieger Vom Final Four um den HVB-Pokal 2022/23

Eigentlich keine Überraschung: Die Frauen des Frankfurter HC und die Männer des Ludwigsfelder HC sind die Gewinner des Brandenburger Landespokals der Saison 2022/23.

Am 03./04.06.2023 wurde in der MBS-Arena in Oranienburg endlich wieder um den Landespokal des HVB gespielt. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause trafen sich am vergangenen Wochenende die vier besten Frauen- und Männermannschaften, um erstmals das Final Four-Turnier in Oranienburg auszutragen.



Präsident Michael Kasper bei der Eröffnung.

Die 30. Auflage des Pokalturniers startete mit einer Eröffnungsrede des neu gewählten Präsidenten Michael Kasper, worin er einen kleinen Rückblick auf die vergangene Spielzeit und Ausblick auf Veränderung im Verband gab, sowie den vielen Helfern für die Umsetzung der Austragung der Pokalspiele dankte.

Pünktlich um 11 Uhr begannen die Spiele mit dem Anpfiff des 1. Halbfinals der Frauen.

Die Titelverteidigerinnen des Frankfurter HC wurden im Spiel gegen die Damen aus Doberlug-Kirchhain ihrer Favoritenrolle mit 37:19 gerecht.

Im ersten Halbfinale der Männer standen sich die Finalisten der Jahre 2018/19 und 2019/20 gegenüber. Die Frage vor dem Spiel war, ob der OHC seine heimische Kulisse zum Vorteil nutzen konnte. In einem hitzigen und spannenden Spiel unterlag der Titelverteidiger Oranienburger Handballclub dem MTV 1860 Altlandsberg mit 24:28.

Um 15.30 Uhr wurde der zweite Finalist zwischen dem HSC Potsdam und der HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf bei den Frauen gesucht. Bei beiden Brandenburgliga-Spielen in der Saison hatten sich die Frauen der HSG durchsetzen können, die die abgelaufene Spielzeit mit dem dritten Platz abschließen konnten. Beim dritten Aufeinandertreffen, behielten jedoch die Frauen aus Potsdam in einem packenden Spiel die Oberhand (25:23). Verbandsligist gegen Oberligisten lautete die zweite Paarung bei den Männern. Ein Klassenunterschied war in dem Spiel lange Zeit nicht erkennbar. Zur Mitte der zweiten Halbzeit gingen den Bernauern aber die Kräfte aus und die Ludwigsfelder konnten aufgrund ihrer Wechselmöglichkeiten lange das Tempo hochhalten. Am Ende unterlagen die HSV Bernauer Bären dem Ludwigsfelder HC jedoch deutlich 26:33.

Sonntagmorgen pünktlich um 10.30 Uhr ertönte der Anpfiff zum Spiel um Platz 3 bei den Frauen. Erneut stand ein Brandenburgligaduell auf dem Plan. Die Damen vom VfB Doberlug-Kirchhain sicherten sich gegen die HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf den 3. Platz (29:20).

Traditionell wurden auch bei diesem Pokal Final Four nach jedem Spiel am Finaltag am Sonntag die beste Spielerin/der beste Spieler mit einem kleinen Präsent geehrt.



Ehrung von Ashley-Ann Busse (FHC) im Halbfinale der Frauen.

Der in der MBS-Arena heimische Oranienburger HC forderte dann im kleinen Finale der Männer die Bernauer Bären heraus. Dieses Mal gingen den Bernauern nicht die Körner aus und sie sicherten sich in einem dramatischen Spiel die kleine Kugel (30:31). Ein großartiger Erfolg für den Verbandsligisten!

Das Kräfteverhältnis beim Finale der Frauen war klar verteilt. Der Frankfurter HC ist und bleibt amtierender Pokalsieger. Die Damen vom HSC Potsdam steckten nie auf und feierten jeden



Der FHC – klarer Pokalsieger der Frauen.

Fotos (3): Wall

Treffer gegen den Drittligisten ausgiebig. Am Ende stand ein deutliches 39:13 auf der Anzeigetafel.

Bei diesem Ausgang kann auch kritisiert werden, dass eine Frauenmannschaft der dritten Liga im Landespokal antreten muss. Die Frankfurterinnen haben diese Saison knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga verpasst und könnten eigentlich den brandenburgischen Frauenhandball auch ohne Qualifikation im oberklassigen DHB-Pokal vertreten. Die Entscheidung über den Spielmodus trifft der DHB, eine Anpassung sollte diskutiert werden.

Um 16.00 Uhr standen sich dann die beiden Oberligisten des Ludwigsfelder HC und des MTV Altlandsberg im Finale der Männer gegenüber. Geleitet wurde das Spiel von unseren Bundesliga-Schiedsrichtern Lukas und Robert Müller. Dieses Spiel bot bestmöglichen Brandenburger Pokal-Handball. In einem temporeichen und körperbetonten Spiel setzte sich am Ende der Ludwigsfelder HC mit 31:27 durch.



Szene aus dem Männerfinale LHC gegen MTV 1860.

Foto: Stelse

Unsere Glückwünsche gehen an die Damen des Frankfurter HC und die Herren des Ludwigsfelder HC zum Pokalsieg 2022/23.



Der Ludwigsfelder HC wird Pokalsieger der Männer.

Foto: Stelse

Der Dank geht an die Schiedsrichter, Zeitnehmer/Sekretäre und technischen Delegierten für die Absicherung der Spiele, an den Hallensprecher Michel Nowak, an die Musikbegleitung, betreut durch Max-Peter Franz und Niklas Schwandt, an die Nachwuchswischer, sowie an das ORGA-Team rund um Nancy Beifuß und Matthias Neumann.

Des Weiteren bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern der HVB-Geschäftsstelle sowie den verantwortlichen Mitgliedern des Präsidiums für die hervorragende Organisation des Turniers.

Kai Argewalt

Regelecke zum Nachdenken



Der Spielstand ist 28:26 für Mannschaft WEISS. Es sind noch 25 Sekunden zu spielen. Mannschaft SCHWARZ erzielt ein Tor. Der Torwart WEISS 12 schießt danach den Ball absichtlich mit dem Fuß in den Zuschauerbereich. Es ist klar, dass er damit das Spiel verzögern möchte, damit der Anwurf nicht unverzüglich ausgeführt werden kann. Wie ist zu entscheiden?

- a) Time-out
- c) Freiwurf für Mannschaft SCHWARZ
- e) Hinausstellung für WEISS 12
- g) Disqualifikation mit Bericht für WEISS 12

- b) Anwurf für Mannschaft WEISS
- d) 7-Meter-Wurf für Mannschaft SCHWARZ
- f) Disqualifikation ohne Bericht für WEISS 12

(Lösung auf Seite 21)



Spanien und Färöer Inseln sind Weltmeister!

Von der Mini-WM der D-Jugend in Brandenburg



Das Jahrzehnt des Handballs in Deutschland wird am 20.06.2023 durch die U21-Weltmeisterschaft eröffnet. Berlin wird dabei zum Austragungsort der Endrunde. Für einige Spieler könnte es eine Endrunde mit echten Heimspielen werden, denn die Mannschaft der „Jungfuchse“ aus Berlin stellt sechs Spieler für die U21 Nationalmannschaft, von denen drei durch eine Kooperation zwischen den Vereinen sich beim 1. VfL Potsdam weiterentwickeln konnten.

Die offizielle IHF U21 Handball-Weltmeisterschaft steht dabei unter dem Motto „Play the Future“. Gemeinsam mit dem Deutschen Handballbund e.V. wurde in allen Landesverbänden Deutschlands Mini-Weltmeisterschaften ausgerichtet. Im Handball-Verband Brandenburg e.V. stellten sich 31 Mannschaften der weiblichen und männlichen D-Jugend, die Stars von Morgen, in den Fokus.



Teilnehmer der Vorrunde in Trebbin.

Fotos (2): Verband

Qualifikation bis zum Mini-WM Finale

Am 06.05.2023 spielten 10 weibliche D-Jugend Mannschaften in drei Gruppen um den Einzug ins Finale. In Lychen setzte sich Spanien (SV Union Neuruppin) mit drei Siegen gegen Bahrain (HSV Frankfurt (Oder) 1), Serbien (SV Berolina Lychen) und Kuwait (HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst) an die Spitze der Gruppe und qualifizierte sich somit für das Finale am 17.06.2023. Ebenfalls aus dieser Gruppe durfte Bahrain mit zwei Siegen und einer Niederlage ins Finale einziehen. Diese Finalteilnahme wurde jedoch durch den HSV Frankfurt (Oder) abgesagt. In Frankfurt (Oder) qualifizierte sich Schweden (BSG GW Finsterwalde) mit zwei Siegen gegen Argentinien (Finowfurter SV) und Angola (HSV Frankfurt 2) für das Finale. Außerdem um den Titel der Mini-Weltmeisterinnen mitspielen durfte Ungarn (Frankfurter HC), das sich in Spielen gegen Libyen (SV Chemie Guben) und Chile (Oranienburger HC) beim Vorrundenturnier in Guben durchsetzen konnte.

Am 22.04.2023 starteten die Mannschaften der männlichen D-Jugend in die Mini-WM. Beim Vorrundenturnier in Neuruppin qualifizierten sich Nigeria (HSV Oberhavel) als Gruppensieger gemeinsam mit Dänemark (1. VfL Potsdam 2) gegen Tunesien (1. SV

Eberswalde) und Brasilien (HC Neuruppin) für das Viertelfinale. Am selben Tag gelang es Ägypten (HSV Wildau 1950) und Marokko (SV Berolina Lychen) gegen Costa Rica (SV Blau Weiß Dahlewitz) und den USA (BSV GW Finsterwalde) eine Runde weiterzukommen. Am 23.04.2023 setzten sich in Trebbin punktverlustfrei Kuba (Oranienburger HC 2) und als Zweitplatzierte der Gastgeber Island (SC Trebbin) gegenüber Frankreich (SV Eichstädt 1949) und Portugal (Schönwalder SV 53) durch. In Zepernick spielten die Färöer Inseln (1. VfL Potsdam 1), Griechenland (Neuenhagener HC), Norwegen (Oranienburger HC 2) und Algerien (Schwarz-Weiß Zepernick) ums Weiterkommen. Hier zogen Färöer Inseln und Griechenland ins Viertelfinale ein. Das Viertelfinale wurde komplettiert durch Deutschland (HSV Bernauer Bären) und Japan (SSV Falkensee), die sich gegen Slowenien (HC Spreewald), Kroatien (SV Chemie Guben) und Polen (OSG Fredersdorf/Vogelsdorf) behaupteten.

Im Viertelfinale am 03./04.06.2023 wurden in drei Gruppen die Finalteilnehmer ermittelt. In Oberhavel setzten sich die Färöer Inseln durch, das Turnier in Lychen gewann der Gastgeber Marokko und in Falkensee durften sich Kuba und Deutschland über den Finaleinzug freuen.



Teilnehmer der Zwischenrunde in Oberhavel.

Großes Finale der Mini-WM am 17.06.2023 in Oranienburg

Am 17.06.2023 kämpften drei weibliche und vier männliche D-Jugend Mannschaften um den Mini-Weltmeistertitel. Durch die Absa-

ge der Mannschaft des HSV Frankfurt 1 wurde aus den geplanten Halbfinals und Finals der weiblichen D-Jugend ein Dreierturnier im Modus jeder gegen jeden, wobei die Spielzeit 2x15min betrug.



Teilnehmer der Finalrunde in Oranienburg.

Zu Beginn setzte sich Schweden (BSG GW Finsterwalde) in einem spannenden Spiel nur knapp mit 14:13 gegen Ungarn (Frankfurter HC) durch, wobei Schweden die Führung nie aus der Hand gab. Nun musste Ungarn gegen Spanien (SV Union Neuruppin) ran. Dieses Spiel verlief wesentlich deutlicher. Spanien gewann mit 24:15 und sorgte somit dafür, dass das dritte Spiel zu einem echten Finale wurde. Hier begannen die beiden Mannschaften, Spanien gegen Schweden, ausgeglichen. Ab der 9. Minute fing Spanien an, über ein 7:2 bis zur Halbzeit auf ein 10:4 davon zu ziehen. In der zweiten Halbzeit bäumte sich Schweden noch einmal auf und verkürzte den Abstand von 5:15 auf 11:16. Dies reichte am Ende jedoch nicht. Die Spanierinnen (SV Union Neuruppin) von Christian Diatka und Rudolf Rienaß gewannen das Finale mit 18:11 und wurden somit Mini-Weltmeisterinnen.



Mini-Weltmeisterinnen Spanien.

Das erste Halbfinale bei der männlichen Jugend bestritten die Färöer Inseln (1. VfL Potsdam 1) gegen Deutschland (HSV Bernauer Bären). Auch hier betrug die Spielzeit pro Spiel 2x15 min. Bis zur 8. Spielminute und einem Stand von 5:3 gestaltete sich das Spiel sehr ausgeglichen, dann zogen die Färöer Inseln bis zur Halbzeitpause auf 13:5 davon. Auch in der 2. Halbzeit hatte Deutschland nicht viel entgegensetzen und verlor am Ende mit 25:10.

Im zweiten Halbfinale trafen sich Marokko (SV Berolina Lychen) und Kuba (Oranienburger HC 2) auf dem Spielfeld. Dies war ein sehr spannendes und umkämpftes Spiel. Kuba ging zwar mit einer leichten 14:11 Führung in die Halbzeitpause, doch Marokko gab sich in Halbzeit zwei nicht auf. Ab der 21. Minute war das Spiel wieder völlig offen. Marokko konnte sich mit 20:18 eine Führung erarbeiten, diese jedoch nur bis zur 27. Minute halten. Am Ende hieß es Marokko gegen Kuba 23:25. Somit zog Kuba nach starker Leistung in eigener Halle ins Finale ein.

Das Spiel um Platz 3 sollte nicht weniger spannend werden. Deutschland und Marokko führten ein hart umkämpftes Spiel.

Zwar ging Marokko mit einer Führung von drei Toren beim Stand von 12:9 in die Pause, jedoch zeigte Deutschland in Halbzeit zwei, dass es nicht aufgeben wollte. Am Ende sicherte sich dennoch Marokko mit 26:20 die Bronzemedaille.

Das letzte Spiel der Mini-Weltmeisterschaft bei gut gefüllter Halle, sollten die Färöer Inseln und Kuba bestreiten. Kuba fand schwer und spät ins Spiel, so dass sie von Beginn an einem Rückstand hinterherliefen. Auch nach der Halbzeitpause zeigte sich schnell, da sie den Färöer Inseln nicht viel entgegensetzen hatten. Der Mini-Weltmeistertitel ging am Ende bei einem Spielstand von 27:10 an die Färöer Inseln.



Mini-Weltmeister Färöer Inseln.

Fotos (3): Verband

Für alle Teilnehmer am Finale gab es tolle Preise. Jeder bekam seine persönliche Urkunde, eine Medaille sowie Freikarten für die U21 WM. Alle Mannschaften auf den Plätzen Zwei bis Vier dürfen am Abend des 29.06.2023 die Spiele in der Max-Schmeling-Halle in Berlin besuchen. Die Weltmeister*innen bekamen Freikarten für die Platzierungsspiele am Samstag, den 01.07.2023.

Großer Dank geht an alle Ausrichter der Vorrunden- und Viertelfinalturniere. SV Berolina Lychen, HSV Frankfurt (Oder), SV Chemie Guben, SC Trebbin, Schwarz-Weiß Zepernick, HC Neuruppin, HSV Wildau, HC Spreewald, HSV Oberhavel und SSV Falkensee waren hervorragende Gastgeber, bei denen die Turniere reibungslos verliefen. Ebenfalls recht herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Helfern rund um das Mini-WM Turnier. Ohne die Kampf- und Schiedsrichter sowie alle anderen helfenden Ehrenamtlichen, die für die Vorbereitung, Versorgung und Ordnung sorgten, wäre solch ein umfangreiches Turnier nicht möglich gewesen.

Neben dem sportlichen Ehrgeiz der Mannschaften stand immer der Spaß der Kinder im Vordergrund.

Sandra Spreckelsen

Jungen scheitern knapp an den Halbfinals

Potsdamer Sportschüler belegen im Bundesfinale die Plätze 5 und 6

Am Ende war man sich auf Potsdamer Seite nicht sicher, ob man sich über die Platzierungen im Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ freuen sollte oder nicht. Zu knapp scheiterten beide Teams der Sportschule „Friedrich Ludwig Jahn“ aus Potsdam am Halbfinale.

In allen Wettkampfklassen spielten die 16 Landessieger in jeweils vier Gruppen in den Vorrunden um den Einzug in die Zwischenrunden. Die Spielergebnisse aus der Vorrunde wurden jeweils in die Zwischenrunde mitgenommen. Die Ersten und Zweiten der Gruppen I und II ermittelten im Überkreuzvergleich im Halbfinale die Teilnehmer der Finalsspiele. Die Dritt- und Viertplatzierten spielten gegen die gleichplatzierten Mannschaften der anderen Staffel die Plätze 5 bis 8 aus. Die Plätze 9 bis 16 wurden durch die gleichplatzierten Mannschaften der Gruppen III und IV ermittelt.

Die von Felix Schmidt und Pascal Engemann betreuten jüngeren Athleten in der **Wettkampfkategorie III** verloren ihr Eröffnungsspiel gegen das Alte Gymnasium Flensburg mit 10:12, nachdem die Potsdamer lange geführt hatten. Anschließende Siege gegen die Vertretungen des Tschirnhaus-Gymnasiums Dresden (19:13) und des Otto-Hahn-Gymnasiums Ostfildern (25:13) bedeuteten den Einzug in die Zwischenrunde, in der man gegen das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin nach eigener starker Vorstellung 11:12 unterlag, ehe im Anschluss das Gymnasium am Rothenbühl aus Saarbrücken mit 20:14 besiegt wurde. Im Spiel um Platz 5 unterlagen die Jahn-Sportschüler schließlich der Elly-Heuss-Schule Wiesbaden mit 18:25 und belegten Rang 6. Bei diesem Potsdamer Team fiel besonders die geschlossene Mannschaftsleistung auf.

Auf den ersten sechs Plätzen: 1. und Bundessieger Sportgymnasium Magdeburg, 2. Friedrich-Albert-Lange-Schule Solingen, 3. Schul- und Leistungssportzentrum Berlin, 4. Altes Gymnasium Flensburg, 5. Elly-Heuss-Schule Wiesbaden, **6. Sportschule Potsdam.**

Richtig gut ins Turnier starteten die älteren Jungs der **Wettkampfkategorie II**. Die Mannschaft mit dem Trainerteam Jan Piske, Björn Seidel und Alexander Haase bezwang zunächst

souverän die Mannschaften der Christophorusschule Rostock (11:7) und des Domgymnasiums Verden (22:12), ehe man nach durchwachsener Leistung dem Otto-Hahn-Gymnasium aus Landau 13:14 unterlag. Damit wurde nach der Vorrunde der zweite Platz belegt. In der Zwischenrunde zeigte sich die Geschwister-Scholl-Schule aus Melsungen trotz guter Vorstellung unserer Jungs als eine Nummer zu groß (12:14), ehe dann das Team des Gymnasiums am Rothenbühl Saarbrücken mit 14:10 besiegt wurde. So ging es auch für die älteren Jungs ins Spiel um Platz 5, da die Tür zum Halbfinale auch hier knapp verschlossen blieb. Gegen die Gemeinschaftsschule Friedrichsort Kiel setzten sich die Potsdamer schließlich hochverdient mit 23:19 durch und belegten Rang 5.

Auf den ersten sechs Plätzen: 1. und Bundessieger Schul- und Leistungssportzentrum Berlin, 2. Geschwister-Scholl-Schule Melsungen, 3. Otto-Hahn-Gymnasium Hanau, 4. Stadtteilschule Alter Teichweg Hamburg, **5. Sportschule Potsdam**, 6. Gemeinschaftsschule Friedrichsort Kiel.



Mannschaft der Wettkampfkategorie II

Besonders soll Lukas Hülle erwähnt werden, der im Spiel um Platz 5 fast die Hälfte der Potsdamer Tore warf und wesentlichen Anteil am 5. Platz hat.



Mannschaft der Wettkampfkategorie III

Fazit: Am Ende war in beiden Altersklassen ganz sicher mehr drin. Dennoch sind auch die Plätze 5 und 6 alles andere als schlechte Platzierungen.

Und ein besonderer Höhepunkt war bei der abschließenden Siegerehrung sicherlich die Übergabe der Medaillen durch den Nationalspieler und WM-All-Star Juri Knorr.

Fotos (2): Sportschule Alexander Haase

Frankfurter Mädchen gewinnen zweimal Silber Sportschule Frankfurt (Oder) wird zweimal Vize-Bundessieger

Beim Frühjahrsfinale (2.5. – 6.5.23) von „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin belegte die Sportschule Frankfurt (Oder) sowohl in der Wettkampfklasse II als auch in der WK III den 2. Platz. Souverän gewannen beide Teams ihre Vorrundenspiele und zogen somit in die Zwischenrunde ein.

Die Gegner für die von Monika Odrowska betreute WK III waren in der Vorrunde das Gymnasium am Stefansberg Merzig (22:4), das Max-Planck-Gymnasium Trier (17:8) und Gymnasium Kronsberg Rendsburg (11:5). In der Zwischenrunde warteten dann das Carl-von-Ossietzky Gymnasium aus Hamburg und die Liebfrauenschule aus Mülhausen Greifath. Mit zwei deutlichen Siegen (19:10 und 16:7) qualifizierten sich die Sportschülerinnen aus der Oder-Stadt für das Halbfinale. Dort war das Landesgymnasium für Sport aus Leipzig nun ein echter Prüfstein für die Brandenburgerinnen. In einem an Spannung kaum zu überbietenden Spiel gewann man nach Verlängerung mit 21:19 gegen die Sächsinen. Die Freude über den Finaleinzug war riesig bei den Mädchen um Adele Kasper. Dort kam es dann zum Duell gegen die Sportschule im Olympiapark-Poelchau Schule aus Berlin. Leider gelang es dem Team von Monika Odrowska nicht an die bis dahin tollen Wettkampfleistungen anzuknüpfen und man musste sich den Berlinerinnen mit 13:19 geschlagen geben.

Für die WK II gab es einen ähnlichen Verlauf ihres Wettbewerbes. Drei klare Erfolge wurden in der Vorrunde gegen die Humboldt-schule Hannover (13:10), die Oberschule an der Ronzellenstraße Bremen (15:7) und Stadtteilschule Alter Teichweg Hamburg (13:8) erspielt. In der Zwischenrunde gewann man 10:8 gegen das Gymnasium aus Nieder-Olm und gegen das Goethe-Gymnasium aus Dortmund mit 7:6. Damit war das Halbfinalticket für die



Beide Mannschaften der Sportschule Frankfurt.

Fotos: Schule

Schützlinge von Pawel Kaniowski gebucht. Dort kam es zur Neuauflage des letztjährigen Finales gegen die Sportschule im Olympiapark-Poelchau Schule aus Berlin, welches man siegreich gestalten konnte. Auch diesmal behielten die Mädchen um Lin Lück und Dajana Schnabel die Oberhand und bezwangen die Hauptstadtlerinnen mit 17:14. Im Finale kam es dann zum Rematch gegen das Goethe-Gymnasium aus Dortmund. Leider musste man sich hier denkbar knapp mit 11:12 geschlagen geben.

Abschließend bleibt dennoch zu konstatieren, dass in beiden WK mit dem zweiten Platz ein tolles Ergebnis für die Sportschule Frankfurt (Oder) erreicht wurde. Man darf also hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Roy Grüner

Bei Deutscher Meisterschaft Platz 3 für FHC-A-Jugend Toller Erfolg für Frankfurter Nachwuchs-Talente

Blomberg. Die Nachwuchs-Handballerinnen des Frankfurter Handball Clubs sind die drittbeste Jugend-Mannschaft



Große Freude nach dem Gewinn der Bronzemedaille.

Foto: Verein

Deutschlands. Das Team der Trainer Wolfgang Dahmann und Ronald Frank hatte sich in einem spannenden Duell mit dem TSV Bayer Leverkusen und durch einen knapp erkämpften wie verdienten 28:27 (14:14)-Erfolg die Bronzemedaille gesichert. Mit einer starken Vorstellung waren die Oderstädterinnen dabei vor über 750 Zuschauern in Blomberg bereits Mitte der zweiten Hälfte 25:21 in Führung gegangen, kassierten aber noch einmal den Ausgleich. Im Schlussspurt hatten die Frankfurterinnen verdientermaßen das bessere Ende für sich. „Das war ein engagierte, fokussierte Mannschaftsleistung mit guten Torhüterinnen, schnellen Außen und überragenden Rückraumschützen“, lobte Co-Trainer Ronald Frank. Im Halbfinale war der FHC tags zuvor deutlich mit 19:39 am Gastgeber HSG Blomberg-Lippe gescheitert. „Die mit Bundesligaspielerinnen verstärkten Blombergerinnen waren an diesem Tag einfach besser und haben jeden unserer Fehler sofort bestraft“, berichtete der Assistenz-Coach. Die Ostwestfalen sicherten sich schließlich durch einen 33:30-Finalerfolg über den HC Leipzig auch den nationalen Meistertitel. (mbr)

D-Jugend des FHC mit Platz 6 beim Cup der Meister

Nele Steinert wurde zur besten Torhüterin gekürt

Die Frankfurterinnen haben das Land Brandenburg und ihre Heimatstadt würdig beim Cup der Meister 2023 in Stralsund vertreten. Das erste Ziel wurde am Sonnabend durch fünf kämpferisch starke Leistungen erreicht: die Finalrunde um die Plätze 1 bis 6.

Das Auftaktspiel gegen den Gastgeber und Vize-Landesmeister von Mecklenburg-Vorpommern, Stralsunder HV, vor über 600 begeisterten Fans ging nach einer kämpferischen Leistung mit 7:5 an die FHC-Mädels. Was für ein Auftakt! Gegen den Berliner Vizemeister TSC Berlin begannen die Frankfurterinnen stark, hebelten die aggressive Verteidigung immer wieder aus und sahen durch einen fulminanten Schlussspurt schon wie der Sieger aus, doch in der letzten Sekunde warfen die Berlinerinnen noch zum 12:12 ein. Ein unnötiger Punktverlust. Das Spiel gegen den sächsischen Vizemeister Sachsen Zwickau wurde ebenso engagiert angegangen und die Linie des Trainerduos Mario Quast und Danilo Häußler umgesetzt. Mit 5:6 ging es nach einer starken 1. Halbzeit mit nur einem Tor Rückstand in die Pause. Alles war noch drin. Nach der Pause zogen die Zwickauerinnen leider uneinholbar davon. Am Ende stand eine zu hohe 7:13-Niederlage auf der Anzeigentafel. Im nächsten Spiel gaben die FHC-Mädels die richtige Antwort. Der HSV Magdeburg, Landesmeister aus Sachsen-Anhalt, legte los wie die Feuerwehr. Die FHC-Mädels fanden aber die richtigen Lösungen und schlugen eiskalt zurück. Am Ende stand ein überzeugender 11:4-Sieg zu Buche. Großer Jubel beim Team und den zahlreich mitgereisten Eltern, denn das Ziel Finalrunde war jetzt zum Greifen nah. Nur noch ein Sieg über den Thüringenmeister, dem HBV Jena 90 war nötig. Bereits zur Pause machten die FHC-Mädels mit einem 7-Tore-Lauf alles klar. In der zweiten Halbzeit kamen die jüngeren D-Mädels zum Einsatz und machten ihre Sache bis zum Endstand von 12:2 genauso gut wie die Sportschülerinnen. Riesiger Jubel nach dem Abpfiff bei allen FHC-Fans: die Finalrunde – in der die besten sechs Teams aus Ostdeutschland den Meistertitel ausspielen würden, war erreicht.

In die „Große Finalrunde“ wurde leider nur der Punkt aus dem Remis gegen den TSC und das verlorene Spiel gegen Zwickau mitgenommen. Schnell kristallisierten sich die Turnierfavoriten Fortschritt Bischofswerda und Sachsen Zwickau heraus. Die FHC-Mädels nahmen sich nach dem ersten kräftezehrenden Spieltag vor, gegen Union Halle-Neustadt, Fortschritt Bischofswerda und den HSV Grimmen alles zu geben. Ein dritter Platz wurde als Ziel ausgerufen. Gegen Union Halle-Neustadt, Vizemeister aus Sachsen-Anhalt, wurde beherzt begonnen. Leider riss Mitte der ersten Halbzeit der Faden. Während die FHC-Mädels Nerven zeigten, spielten sich die Hallenserinnen mit einem 9-Tore-Lauf regelrecht in einen Rausch. Schade, nach dem 2:9 war der 3. Platz nicht mehr aus eigener Kraft zu schaffen. Mit dem Sachsenmeister Fortschritt Bischofswerda war ein eingespieltes Team an die Küste gereist, um den Cup zu gewinnen. Bereits in der ersten Halbzeit waren die Verhältnisse geklärt. Mit einem 8:0 zur Halbzeit für die Sachsen ging es in die Pause. Stark, wie die Frankfurterinnen die zweite Halbzeit angingen und engagiert auf Augenhöhe spielten. „Wenn wir von Anfang an so gespielt hätten, wäre sicherlich noch mehr möglich gewesen. Toll, wie wir mit 4:4 die zweite Halbzeit offen gestaltet haben.“, zeigte sich Mario Quast trotz der 4:12-Niederlage

dank der kämpferischen Einstellung dennoch zufrieden. Im letzten Spiel gegen den HSV Grimmen kam der jüngere Jahrgang noch einmal zu einem verdienten Einsatz. Die erste Halbzeit wurde offen gestaltet und mit 3:6 keimte noch einmal Hoffnung für die zweite Halbzeit auf. Nach dem Wiederanpfiff startete Grimmen mit einem 4-Tore-Lauf und siegte so mit 11:6.

„Wir können alle unendlich stolz auf dieses Team sein. Die Sportschülerinnen haben sich toll entwickelt und sind auf einem sehr guten Weg. Die Jüngeren des Jahrgangs 2011 konnten hier viel lernen und werden mit Sicherheit im nächsten Jahr viele Erfolge erreichen. Wir gehören zu den Top-Mannschaften in Ostdeutschland, sind die Nummer 6, haben nach dem Pokalsieg, dem Landesmeistertitel, Turniererfolgen in Polen und Dänemark wahnsinnig viel erreicht“, zieht M. Quast Bilanz.

Im Rahmen der Siegerehrung gab es noch eine riesige Überraschung: Nele Steinert wurde von allen Trainern zur besten Torhüterin der Ostdeutschen Meisterschaft gewählt, Tränen der Freude und Rührung bei den mitgereisten Eltern und der Mannschaft. „Das ist ein Hammer. Nele hat uns in der gesamten Saison unheimlich gepusht und mit ihrer Quote einen großen Anteil am Mannschaftserfolg in dieser Saison.“, strahlte Mario Quast.



Auszeichnung von Nele Steinert als beste Torhüterin des Turniers.

Neben den Frankfurterinnen freuten sich auch die Freunde des HV Grün-Weiß Werder, dem einstigen Heimatverein von Nele Steinert. Der Brandenburgische Vizemeister spielte ebenfalls ein starkes Turnier und belegte einen ausgezeichneten 9. Platz.

Ein großer Dank geht an Danilo Häußler, der als Co-Trainer das Team bestens unterstützt und begleitet hat und an Anja Köhler für die professionelle Physio-Betreuung und Versorgung der kleinen Blessuren. Fantastisch war die Unterstützung der zahlreich mitgereisten Eltern, Großeltern und Freunde. Großartig, wie das Team von den Rängen unterstützt wurde.

Abschließend noch ein riesiger Dank an Herrn Hoffmann von Hoffmann-Bau für die Bereitstellung eines Busses. Der FHC bedankt sich ganz herzlich für die Förderung durch den Stadtsportbund.

Mario Quast

Studie sexualisierte Gewalt in Vereinen HSV Frankfurt (Oder) bei einem Präventionsprojekt beteiligt

Der Handball Sport Verein Frankfurt (Oder) hat bei seiner letzten Mitgliederversammlung ein Kinderschutzkonzept verabschiedet und auf seiner Internetseite veröffentlicht. So wollen wir allen im und für den Verein ehrenamtlich Tätigen eine Grundlage für den Schutz der uns anvertrauten Kinder geben und den Kindern und Jugendlichen vermitteln, dass sie jederzeit einen Ansprechpartner*in im Verein sowie bei den Elternvertretern für alle Belange, die es gilt anzusprechen, haben.

Ende letzten Jahres sind wir von der Brandenburgische Sportjugend (BSJ), die eine eigenständig tätige Jugendorganisation im Landessportbund Brandenburg e.V. ist, angesprochen worden, ob wir an einem deutschlandweiten Präventionsprojekt über interpersonale und sexualisierte Gewalt in Sportvereinen mitmachen wollen. Wir haben „Ja“ gesagt und sind nun einer von zwei Vereinen im Land Brandenburg, die an dieser Studie teilnehmen.

Das Transferprojekt zur Prävention und Intervention bei interpersonaler und sexualisierter Gewalt in Sportvereinen, mit dem Titel „Safe Clubs“ wird in Kooperation mit der Sporthochschule Köln und dem Uniklinikum Ulm von erfahrenen Sportpsychologen durchgeführt.



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
ulm

In den Präventions-Workshops mit Kindern, Jugendlichen und im Verein tätigen Erwachsenen sowie den Eltern der Kinder und Jugendlichen werden die Kriterien vermittelt, die später als Grundlage für einen Handlungsleitfaden den Trainer*innen langfristig zur Verfügung gestellt werden, um Kinder und Jugendliche vor interpersonaler und sexualisierter Gewalt zu bewahren.

In den Workshops sollen vor allem die Jugendlichen für angemessenes und unangemessenes Verhalten im Rahmen des Sportkontexts sensibilisiert werden. Gleichzeitig werden ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, Grenzen zu setzen und sich Unterstützung zu suchen. Das Setzen persönlicher Grenzen und die Untermauerung dieser, auch anderen Kindern und Jugendlichen wie Erwachsenen gegenüber wird in den Workshops auch trainiert, so dass ein direkter Praxistransfer sichergestellt wird.

Die Workshops werden über drei Monate in zwei Wellen erfolgen. In der ersten Welle erfolgen drei Interventionen, welche in das reguläre Training integriert werden. Flankiert finden Klein-



Ein Präventionsworkshop beim HSV Frankfurt (Oder).

Foto: Verein

gruppenworkshops mit den Führungsspieler*innen statt, da die Forschung gezeigt hat, dass eine Änderung von Normen und Werten innerhalb von Gruppen von Jugendlichen deutlich besser funktioniert, wenn die jeweiligen „Wortführer*innen“ ausreichend eingebunden sind.

Ziel ist es, den Schutz vor sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt in Sportvereinen zu verbessern und die Kultur des Hinsehens zu etablieren und die Trainer*innen, Sportler*innen und alle anderen am Sport Beteiligten zu sensibilisieren und sie darin zu unterstützen, ein empowerndes und positives Trainingsklima zu generieren, wo die Kinder und Jugendlichen gerne und in einem sicheren Umfeld zum Training gehen.

Empowerment stärkendes Klima bedeutet,

- sich um alle Sportler*innen gleichmäßig kümmern
- Sportler*innen in Entscheidungen einbinden
- Leistungsvergleiche mit der eigenen früheren Leistung
- Verbesserungen honorieren
- Anstrengung und Wille zählen, nicht die objektive Leistung
- Kommunikation mit den Sportler*innen auf Augenhöhe
- Gegenseitige Zusammenarbeit fördern

Das Projekt wird im Spätsommer abgeschlossen und die Studie als Handlungsgrundlage langfristig allen Vereinen in Deutschland zur Verfügung gestellt.

Lothar Würfel



Lösung der Regelecke von Seite 15

Time out, Freiwurf für Mannschaft SCHWARZ,
Disqualifikation ohne Bericht für WEISS 12.
Richtig sind also die Antworten a), b) und f).

Regelfundstellen sind die Regeln 2:8; 8:9; 10:2.

Aufruf zur Unterstützung der Aufarbeitung im DHB

Der Deutsche Handballbund (DHB) hat Ende März eine unabhängige Aufarbeitungskommission eingerichtet, um die Vorfälle in Zusammenhang mit den Vorwürfen gegen Trainer A. Fuhr aufzuarbeiten. Die Kernaufgabe der Kommission ist es hierbei, den Betroffenen eine Stimme zu geben und ihre Erfahrungen zu schildern. Aus den Erfahrungsberichten wollen wir als Aufarbeitungskommission wichtige Schlüsse ziehen, welche Strukturen im DHB und seinen Untergliederungen Gewalt begünstigt haben und wie diese Strukturen im Sinne einer bestmöglichen Prävention und eines Frühwarnsystems weiterentwickelt werden können.

Aus diesem Grund möchten wir gezielt Betroffene aus dem oben genannten Kontext aufrufen, sich an uns zu wenden, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Ebenfalls bitten wir Zeug*innen (z. B. Betreuer*innen, Spieler*innen, Funktionär*innen), Angehörige der Betroffenen und weitere Personen, denen Informationen zum genannten Fall vorliegen, mit uns über ihre Erfahrungen und Beobachtungen zu sprechen.

Die Mitglieder der Kommission sind sich bewusst, dass das Sprechen über Gewalterfahrungen eine große Herausforderung und eine Belastung sein kann. Es wird daher allen Teilnehmer*innen ein geschützter Gesprächsrahmen mit einer oder mehreren Personen garantiert sowie Vertraulichkeit und Anonymität zugesichert. Die Teilnahme geschieht auf freiwilliger Basis und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Konsequenzen wieder zurückgezogen werden. Die Gespräche können in persönlicher Form oder per Videokonferenz durchgeführt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, der Aufarbeitungskommission Dokumente über eine gesicherte Verbindung zukommen zu lassen.

Die Aufarbeitungskommission unter der Leitung von Sportpsychologin Dr. Jeannine Ohlert besteht aus insgesamt sechs Personen; neben Ohlert sind Soziologin Prof. Dr. Bettina Rulofs, Rechtsanwältin Martina Lörsch, Betroffenenvertreterin Angela Marquardt, Handballtrainer Benny Barth sowie Fachberaterin Meike Schröer Teil der Kommission.

Die Gespräche werden mit Mitgliedern der Kommission oder von ihr beauftragten Personen stattfinden und ausschließlich von der Kommission ausgewertet. Eine Veröffentlichung des Berichts in anonymisierter Form ist vorgesehen. Einzelne Schilderungen von Betroffenen werden nur mit deren expliziten Einverständnis veröffentlicht. Wir als Aufarbeitungskommission handeln dabei völlig unabhängig vom DHB; der Verband hat keinerlei Weisungsbefugnis gegenüber der Kommission.

Wenn Sie Fragen zur Aufarbeitung haben, der Kommission Dokumente schicken möchten oder an der Aufarbeitung teilnehmen wollen, dann wenden Sie sich gerne an aufarbeitung-dhb@dshs-koeln.de. Alternativ besteht auch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über die Anlaufstelle für Betroffene von Athleten Deutschland (<https://anlauf-gegen-gewalt.org>).

Wir bedanken uns bereits im Voraus bei allen Betroffenen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Aufarbeitungskommission

Jeannine Ohlert, Benny Barth, Martina Lörsch, Angela Marquardt, Bettina Rulofs & Meike Schröer

Hermann Nicklisch (Plessa) zum 90. Geburtstag



Hermann Nicklisch als Übungsleiter der Plessaer Männermannschaft 1967. Foto: privat

Am 24. Juli begeht unser langjähriges Vereinsmitglied Hermann Nicklisch seinen 90. Geburtstag. Dazu gratuliert der Handballverein Grün-Weiß Plessa seinem Ehrenmitglied auf das Herzlichste und möchte dabei auch noch einmal ein dickes DANKESCHÖN sagen für die jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit rund um den Sport in Plessa.

Vor über sieben Jahrzehnten begann sein Engagement zum Wohl des Handballsports in unserer Gemeinde Plessa. Man kann ohne Übertreibung festhalten, dass es Handball in Plessa mit dieser erfolgreichen Geschichte wohl ohne ihn so nicht gegeben hätte. Er war als leidenschaftlicher Spieler und später als couragierter Übungsleiter sowie langjähriger Vorsitzender der BSG Aktivist Plessa mit seinen vielen Sektionen immer engagiert am Ball. Nach den Neugründungen des SSV Grün-Weiß Plessa und später des Handballvereins Grün-Weiß Plessa bereicherte er die Vorstandsarbeit aktiv mit seinen Erfahrungen.

Sein Hauptaugenmerk aber lag immer auf der Förderung und der sportlichen Betätigung von Kindern und Jugendlichen in unserer Sportart. Sicherlich haben viele hunderte Kinder und Jugendliche nicht nur aus Plessa bei ihm diesen Sport erlernt und im Wettkampf erfolgreich ausgeübt. Zahlreiche Kreismeistertitel und Medaillen im Bezirksmaßstab sind auch sein Werk.

Auch bei der Pflege und Wartung unserer Sportanlagen war Hermann früher zuverlässig mit Tatkraft vor Ort. Hermann ist als Ehrenmitglied des Handballvereins Plessa immer noch sehr rege am Geschehen rund um den Handballsport in Plessa interessiert und freut sich über jede positive Nachricht. Über die aktive und gelungene Durchführung der Feierlichkeiten „100 Jahre Handballsport“ im vergangenen Jahr in Plessa hat er sich sehr gefreut, weil damit sein sportliches Lebenswerk fortgesetzt wurde.

Die Mitglieder des HV Grün-Weiß Plessa, aber auch viele ehemalige Weggefährten wünschen dir, lieber Hermann, weiterhin beste Gesundheit und viel Freude bei hoffentlich vielen positiven Plessaer Sportnachrichten.

Frank Wude



Werner Siemers (Cottbus) wurde 90!



Werner Siemers.

Foto: privat

Am 18. Mai feierte unser Ehrenmitglied Werner Siemers in Cottbus seinen 90. Geburtstag.

Der gebürtige Chemnitzer kam in seiner Heimatstadt zum Handball, spielte aber nebenbei mit Begeisterung auch noch Tennis. Während des Studiums an der Hochschule für Bauwesen spielte er dann auch in Cottbus bei Fortschritt und in der Hochschulsportgemeinschaft Aufbau Handball. In diesem Verein war er Spieler, Schiedsrichter und Übungsleiter. Nach

dem Studium ging es 1958 erst einmal zurück nach Karl-Marx-Stadt, wie ja Chemnitz inzwischen hieß. Aber die Liebe führte ihn dann doch nach Cottbus, wo er als Verkehrsplaner arbeitete – und natürlich auch wieder dem Handball hinterherjagte. Werner spielte in diesen Jahren in der Stadt- sowie Bezirksauswahl Cottbus (natürlich auf dem Großfeld) und mit Lok RAW auch von 1961 bis 1965 in der DDR-Liga. Bereits ab 1951 war er ja zusätzlich noch als Schiedsrichter tätig, übrigens bis 1995!

1970 wurde er Vorsitzender des Kreisfachausschusses Cottbus; eine Aufgabe, die er 33 Jahre bis 2003 mit sehr viel Engagement und Umsicht wahrnahm. Als Mitorganisator aller großen Veranstaltungen im Cottbuser Raum, wie bei Länderspielen, den 10 Internationalen Turnieren um den Energie-Pokal sowie bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft 1976 war er ebenso im Einsatz, wie bei der Initiierung und Durchführung der bis zur Wendezeit von seinem KFA organisierten Punktspiele für Schulmannschaften, einer Veranstaltung, die im DDR-Handballverband Vorbildcharakter hatte.

Viele Jahre arbeitete Werner an der Chronik des Handballs in der Stadt Cottbus von den Anfängen bis zum Jahr 2020, dem 100-jährigen Jubiläum des Handballs in der Stadt. Auf knapp 2000 Seiten hat Werner aus den Zeitungen, gesammelten eigenen Belegen und aus Dokumenten sowie Niederschriften der Vereine und des KFA alles Interessante aus der Cottbuser Handballgeschichte zusammengetragen – tatkräftig unterstützt von seiner Frau Hannelore, die die Zusammenstellung auf Schreibfehler und Kommasetzung überlas. Diese Chronik nimmt auch im Archiv unseres Verbandes einen wichtigen Platz ein!

Als Ehrenmitglied des HVB hat Werner Sitz und Stimme im Erweiterten Präsidium und auf den Verbandstagen des HVB. Hier gehörte er mit seinen Überlegungen und Hinweisen viele Jahre zu den Gestaltern der Handballentwicklung im Land Brandenburg. Diese Möglichkeit nahm er auch auf dem 12. Verbandstag am 13. Mai, wenige Tage vor seinem 90. Geburtstag, in Potsdam wahr. Als Mitglied des Ehrungsausschusses des HVB unterstützt er noch heute das Präsidium bei der Vergabe von Auszeichnungen und Ehrungen im Verband.

Sein jahrzehntelanger Einsatz für unsere Sportart wurde mit den Ehrennadeln des DHV, des DTSB sowie des HVB jeweils in Gold anerkannt. Er ist Ehrenmitglied und durfte sich 2009 ins „Goldene Ehrenbuch des HVB“ eintragen. Auf dem Verbandstag am 05.12.2020 zeichnete ihn der Präsident des DHB, Andreas Michelmann, mit der Ehrennadel des DHB in Silber aus.

Wir wünschen Werner auch an dieser Stelle noch einmal beste Gesundheit und weiter viel Freude bei der Umsetzung seiner vielfältigen Vorhaben!

Wolfgang Hartisch

Geburtstage April bis Juni 2023

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. gratuliert allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag hatten sehr herzlich und wünscht allen beste Gesundheit und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Besondere Glückwünsche gehen an unsere Jubilare

zum 90. Geburtstag

Siemers, Werner Cottbus

zum 80. Geburtstag

Morwinski, Helmut Kyritz

zum 75. Geburtstag

Stallknecht, Klaus Forst

zum 70. Geburtstag

Doms, Jürgen Elsterwerda

zum 60. Geburtstag

Ermling, Olaf Müllrose

Geburtstag im April hatten:

Karras, Olaf	Frankfurt (Oder)
Radigk, Klaus	Finsterwalde
Grundt, Karl-Heinz	Herzberg
Dreifke, Egon	Wünsdorf
Priebe, Peter	Guben
Wilhelm, Hans-Jürgen	Schwedt
Hartisch, Wolfgang	Kleinmachnow

Geburtstag im Mai hatten:

Duwe, Gerhard	Lübben
Siegler, Martin	Oranienburg
Borchardt, Manuel	Altlandsberg
Haase, Alexander	Potsdam
Spengler, Stephan	Spremberg
Ziener, Rüdiger	Potsdam
Trautmann, Uwe	Frankfurt (Oder)
Schulz, Marco	Lychen
Heinrich, Gerhard	Luckenwalde
Setzkorn, Torsten	Cottbus
Müller, Klaus	Mixdorf
Krause, Roland	Strausberg

Geburtstag im Juni hatten:

Himpel, Gerd	Welzow
Schwolow, Norbert	Falkensee
Miszewski, Wolfgang	Eberswalde
Läbe, Andreas	Brandenburg
Walther, Hartmut	Ahrensdorf
Aigringer, Helga	Guben
Belig, Matthias	Doberlug-Kirchhain
Straube, Lutz	Fredersdorf
Granzow, Ralf	Luckenwalde
Benack, Olaf	Lübbenau
Schwandt, Niklas	Eberswalde
Geisler, Manfred	Schöneiche
Herrmann, Jens	Rehfeld
Quaas, Michael	Lebus
Hüttner, Arndt	Ruhland
Häcker, Klaus	Fredersdorf

IMPRESSIONEN VON DER

GROSSE BÜHNE FÜR DIE KLEINEN STARS



MINI HANDBALL WORLD
CHAMPIONSHIPS
GERMANY 2023



**PLAY THE
FUTURE.**



Fotos (14): Verband

